Plantinum
Beste Milch von Anfang an.

topsoil
Der beste Grund für Ihren Ertrag.

AGRAVIS Feldsaaten-Programm 2022

Feldsaaten-Programm 2022

AGRAVIS Raiffeisen AG
Industrieweg 110 . 48155 Münster
pflanzenbau@agravis.de

AGRAVIS

AGRAVIS

Ansprechpartner

Leitung

Produktbereichsleiter Vertriebsleitung Spartenleitung Mais
Wilhelm Lübking
Tel. 0511 . 973396-25
Mobil 0162 . 2016738

Stellvertretende Produktbereichsleiterin Spartenleitung Feldsaaten/Raps
Lena Pleus
Tel. 0511 . 973396-59
Mobil 0172 . 6753311

Spartenleitung Getreide
Dominik Rave
Tel. 0511 . 973396-44
Mobil 01520 . 8680333

Vertrieb West

Saatgut Münster
Martin Melcher
Tel. 0251 . 682-2295
Mobil 0173 . 7096999

Saatgut Münster
Christian Köskemeier
Tel. 0251 . 682-2303

Saatgut Münster
Andreas Wüller
Tel. 0251 . 682-2573
Mobil 0172 . 5267237

Saatgut Münster
Norbert Pries
Tel. 0251 . 682-2297
Mobil 0172 . 5203875

Saatgut Münster
Rolf Schwaer
Tel. 0251 . 682-2298

Saatgut Cloppenburg
Johann Neuhaus
Tel. 04471 . 8846-36
Mobil 0172 . 1756162

Vertrieb Mitte / Ost / Süd

Saatgut Isernhagen
Klaus Brandes
Tel. 0511 . 973396-34
Mobil 0172 . 6621279

Saatgut Isernhagen
Nicole Koch
Tel. 0511 . 973396-17
Mobil 0173 . 6301734

Saatgut nördliches Bayern
Andreas Berwind
Mobil 0172 . 2580117

Saatgut Isernhagen
Jenny Rosanka
Tel. 0511 . 973396-19
Mobil 0172. 2748351

Innendienst

Leitung Innendienst
Arne Bernhardt
Tel. 0511 . 973396-30
Mobil 0175 . 2958121

Ulrich Kuschnereit
Tel. 0511 . 973396-14

Luisa Pahls
Tel. 0511 . 973396-16

Ivonne Raschke
Tel. 0511 . 973396-26

Sina Sprinkmann
Tel. 0511 . 973396-22

Beschaffung und Produktion

Leitung Beschaffung/ Produktion
Brian Heider
Tel. 0511 . 973396-32

Henning Gotthold
Tel. 0511 . 973396-13

Irina Mazina
Tel. 0511 . 973396-10

Lotta Rode
Tel. 0511 . 973396-21

Ruben Schulz
Tel. 0511 . 973396-37

Stephan Unruh
Tel. 0511 . 973396-27

Futterbau-Vertriebsberatung

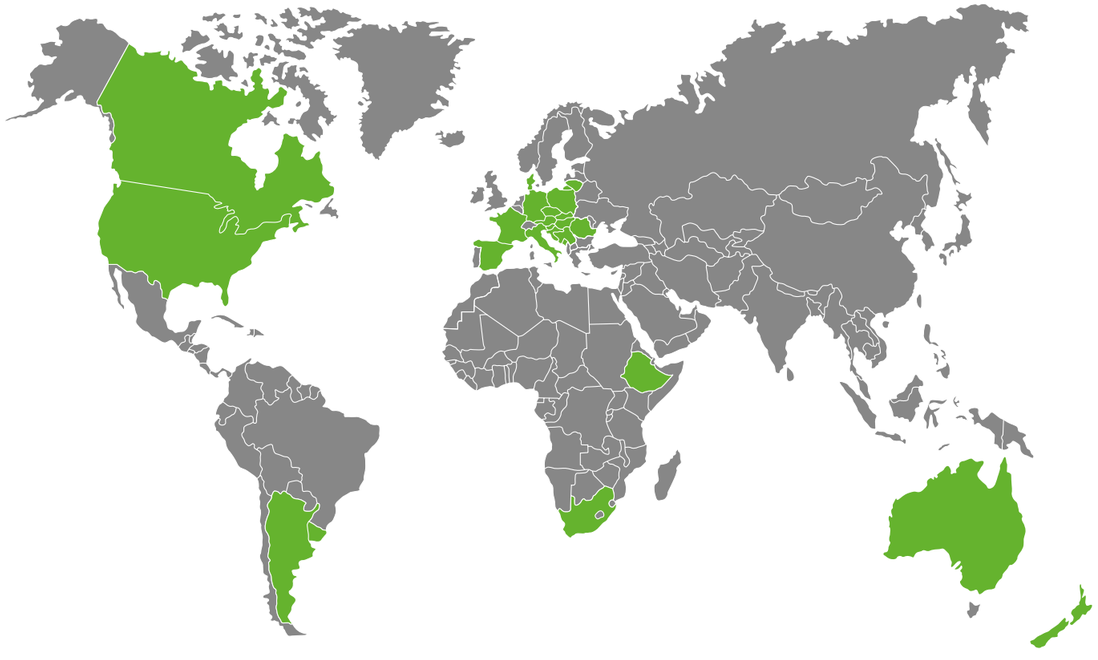
Imke Hansing
Niedersachsen
Mobil 0170 . 1851120

Stefan Wichmann
Niedersachsen, Westfalen
Mobil 0172 . 8931857

Martin Melcher
Westfalen
Mobil 0173 . 7096999

AGRAVIS Raiffeisen AG
Saaten-Zentrallager . Chromstraße 19 . 30916 Isernhagen . Tel. 0511 . 973396-0 . Fax 0511 . 973396 -99
pflanzenbau@agravis.de . www.agravis.de

Bezugsquellen



Gräser

Deutschland, Frankreich, Italien, Tschechien, Dänemark, Niederlande, Kanada, USA, Argentinien, Uruguay

Klee

Deutschland, Frankreich, Italien, Dänemark, Australien, Neuseeland

Hülsenfrüchte

Deutschland, Spanien, Polen, Tschechien, Dänemark, Südafrika

Ölfrüchte und Kreuzblütler

Deutschland, Polen, Österreich, Tschechien, Ungarn, Litauen, Rumänien, Serbien

Ramtillkraut

Äthiopien

Andere (z. B. Phacelia)

Deutschland, Polen, Tschechien, Ungarn, Litauen, Rumänien

Diese Arbeitsunterlage dient der Information und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für eventuelle Fehler wird keine Haftung übernommen. Dieses Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Die Sortenbeschreibungen sind auf Basis von eigenen Versuchen und Erfahrungen aus der Praxis sorgfältig erstellt worden. Eine Gewähr oder Haftung für das Gelingen der Kultur können wir nicht übernehmen.

Copyright – AGRAVIS Raiffeisen AG
im Dezember 2021

Bildnachweis:
Titel © Inna, S. 7–8, S. 19–20, S. 27–28, S. 41, S. 51–52 © MH, S. 5–6, S. 9–12 © yamix, S. 13–15 © Michal Krakowiak, S. 16 © Jutta Jäger, S. 17–18 © DieWerbebauer.de, S. 21–26 © gawrav, S. 29–30 © Smileus, S. 31–32 © Tabee, S. 33 © alexanderoberst, S. 35 © Soru Epotok, S. 36 © Anatolii und © taviphoto, S. 53–56 © billnoll – fotolia.de/iStockphoto.de

Inhalt

Über uns 3–4

Dauergrünland

Plantinum 5–12

PremiumSaat 13–16

Derby Pferdeweiden 17–19

Ackerfutterbau

Entscheidungshilfe 21–22

PremiumSaat 23–24

Rasen- und Regel-Saatgut-Mischungen 25–26

Wildacker, Blühpflanzen und Brache

Übersicht zu rechtlichen Vorgaben: Greening, AUM, Blühprogramme 27–30

Wildacker & Blühpflanzen: LJ-Mischungen, PremiumSaat, Wildacker 31–36

Brache 37

Regiosaatgut 39–40

Zwischenfrüchte

Erfolgreicher Zwischenfruchtanbau: Welchen Beitrag leistet die Sorte? 42

DüV Rote Gebiete: Zwischenfruchtanbau mit Leguminose! 43–44

Regenerative Landwirtschaft: Zwischenfruchtanbau zum Humusaufbau 45

topsoil 46–51

Aktuelle Ökoverordnung 52

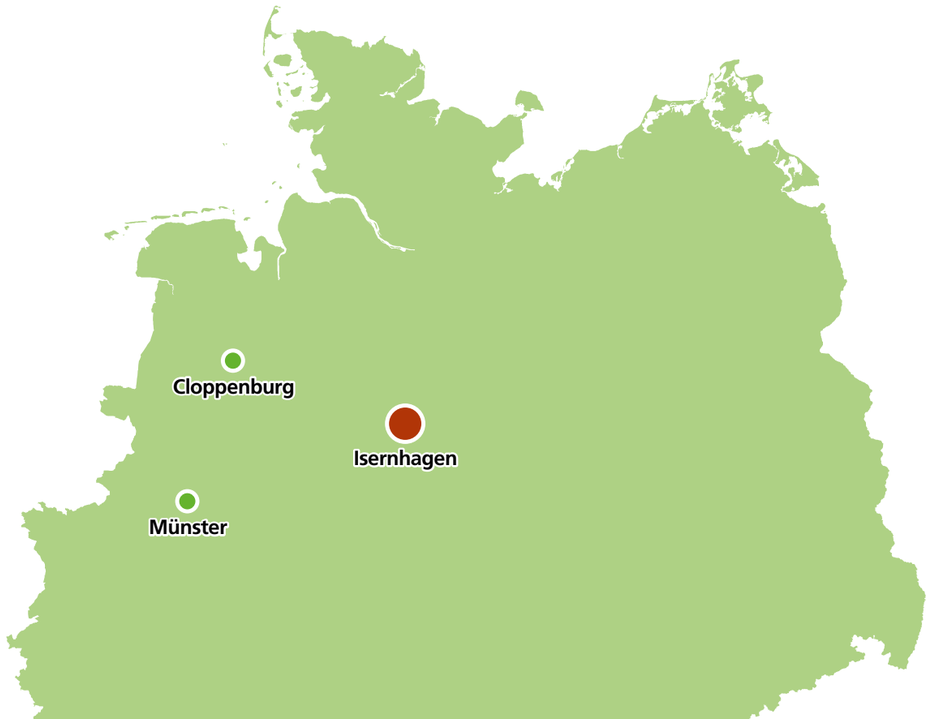
Aussaattabellen 53–56

Bezugsquellen 58

Produktbereich Saatgut

- Der **Produktbereich Saatgut** ist dem Kerngeschäftsfeld **Pflanzen** der AGRAVIS Raiffeisen AG zugeordnet.
- Das Saatenzentrallager in Isernhagen ist der wichtigste Standort der AGRAVIS-Saatgutaktivitäten.
- Am Standort in Isernhagen sind insgesamt **20 Mitarbeiter** beschäftigt.
- Im Vertriebsbüro in **Münster** ist der Bereich mit sechs und in **Cloppenburg** mit einem Mitarbeiter vertreten.
- Der Produktbereich untergliedert sich in drei große Sparten – **Getreide, Feldsaaten/Raps** und **Mais**.
- Der Standort gehört mit seinen 12.300 m², modernster Technik und dem Saatgutlabor zu den **größten Saatgutzentren Deutschlands**.
- In der eigenen Mischungsanlage werden die Eigenmarken **topsoil, Plantinum, PremiumSaat, LJ Wildacker** und **Derby** produziert, zusätzlich werden individuelle Kundenmischungen geplant und hergestellt.
- Seit 2009 ist der Produktbereich Saatgut nach **DIN ISO 9001** zertifiziert.
- Ebenfalls 2009 wurde der Produktbereich für den Umschlag und den Handel von **ökologischen/biologischen Erzeugnissen** von der Gesellschaft für Ressourcenschutz zertifiziert.

SYSTEM CERTIFICATION
ISO 9001:2008 SGS



Plantinum
Beste Milch von Anfang an.

TerraVis
Volle Kraft aus Biomasse.

topsoil
Der beste Grund für Ihren Ertrag.

AGRAVIS RAIFFEISEN AG

Landesverband Hannoverscher Imker e. V.

LJN

Wildacker- und Blühpflanzenmischungen

ADVANTA®

BREVANT™ seeds

DERBY®

GEWOHNTE PLANTINUM-QUALITÄT – VERSPROCHEN!

Regelmäßige Aufwertung des Portfolios mit neuen **SPITZENSORTEN** aus der Empfehlung

Aufeinander abgestimmte Gräser garantieren **GLEICHMÄßIGE**, harmonische **ABREIFE**

Ausschließlich geprüfte und **KAMMEREMPFOHLENE** Gräser und Leguminosen

Mittlere und späte Weidelgrassorten erzielen breites **ERNTEFENSTER** (Nutzungselastizität)

Mischungen mit hoher **ROSTRESISTENZ** und **GESUNDHEIT**

Beste Schmackhaftigkeit und hohe **ENERGIEKONZENTRATION** für maximale Grundfutteraufnahme

Ausschließlich **MOORGEEIGNETE** Weidelgräser für maximale **WINTERHÄRTE**, Robustheit und Regeneration[1]

Grundfutter mit optimalen **ROHPROTEINGEHALTEN** und gezielter Steigerung durch Leguminosen

Fortschritt durch **INNOVATIONEN**, Anbaustrategien und Empfehlungen: Beste Milch von Anfang an!

Sehr hohe **NÄHRSTOFFDICHTE** für maximale Leistungen aus dem Grundfutter

[1] Öko-Mischungen sind davon ausgenommen.

Plantinum
Beste Milch von Anfang an.

www.beste-milch-von-anfang-an.de

PLANTINUM GREEN BOOSTER –

DIE KRÄUTERERGÄNZUNG FÜR WIESEN UND WEIDEN

- Aufwertung der Grundfutterqualität
- Baustein zur Reduzierung des Ertragsausfallrisikos bei Witterungsextremen
- Förderung der Biodiversität und des Humusgehalts

	Arten
20 %	Kleiner Wiesenknopf
40 %	Hornklee
20 %	Spitzwegerich
20 %	Zichorie

Ansaat: 3–4 kg/ha Plantinum Green Booster, 25–30 kg/ha Gräsermischung
Saatzeit: Mitte April–Mitte August

Beschreibung

Kräuter und Leguminosen im Grundfutter tragen zu einer ausgewogenen Vitamin- und Mineralstoffversorgung von Wiederkäuern und deren Gesunderhaltung bei. Des Weiteren fördern sie die Biodiversität der Grünlandbestände und stellen einen Baustein in der Ertragssicherung bei Witterungsextremen dar.

In den vergangenen Jahren mit extremer Witterung (2017 Nässe; 2018 und 2019 Trockenheit) wiesen Gemenge aus vielen Arten ein deutlich höheres Ertragspotenzial im Vergleich zur Gras-Reinsaat auf. Wiesenkräuter und Leguminosen zeigten vergleichsweise beeindruckende Zuwächse, während Futtergräser bei anhaltender Trockenheit im Wachstumsstillstand verharrten. Die Integration von Leguminosen und Kräutern stellt so einen Baustein zur Reduzierung des Ertragsausfallrisikos bei Witterungsextremen dar. Die geringen Weidereste sprechen für die hohe Schmackhaftigkeit und sind somit Basis einer hohen Grundfutteraufnahme.

Der Kleine Wiesenknopf, der Spitzwegerich und die Zichorie sind besonders reich an wertvollen Inhaltsstoffen, insbesondere der kondensierten Tannine. Diese können Proteine vor einem schnellen mikrobiellen Abbau im Pansen schützen, die schaumige Gärung verhindern und den Methan-Ausstoß senken. Einige von ihnen können zudem eine Reduktion von Darmparasiten bewirken (Zichorie). Der Hornklee ist reich an Rohprotein, das ebenfalls sehr pansenstabil ist. Neben den sekundären Inhaltsstoffen spielt insbesondere der Spitzwegerich eine große Rolle in der Mineralstoffversorgung. Er ist sehr kalziumreich und weist ein aus ernährungsphysiologischer Sicht optimales Kalzium-Phosphor-Verhältnis von 2:1 auf. Auch die Magnesium- und weiteren Mineralstoffgehalte der Kräuter und Leguminosen übersteigen die vom Weidelgras deutlich.

Aufgrund hoher Wurzelleistungen können Artengemenge mit Kräutern und Leguminosen den Humusgehalt im Boden positiv fördern und somit zur CO_2-Bindung im Boden beitragen.

- Kräuterergänzung zu Gräsermischungen
- Baustein zur Ertragssicherung bei Witterungsextremen
- Schmackhaftigkeit und Futterqualität
- Humusaufbau und CO_2-Bindung
- Biodiversität; öffentliches Interesse
- Maximale Flexibilität in Mischungen
- Aussaatstärke Neuansaat 3–4 kg/ha + 25–30 kg/ha Gräsermischung

Plantinum Mischungs-Navigator

		Normaler Standort			Auswinterungs-gefährdete Standorte		Problemlagen			Vorrangige Nutzung			
	Mischung	Gute Wasserversorgung/Nährstoff-versorgung, hohe Nutzungsfrequenz	Verbesserung/Anlage hochwertiges Intensivgrünland	Frische, wechselfeuchte Standorte	Moorstandorte	Höhenlagen	Frühsommertrockenheit, kontinentalere Lagen, leichte Sande	Neuansaat schwierig und/oder hartnäckige Unkräuter	Nasse bis sehr nasse Standorte	Schnitt	Weide	Extensiv	Intensiv
Basis	Plantinum Intensiv	x	x	x	x					x			x
Basis	Plantinum Universal	x		x	x		x				x		x
Basis	Plantinum Norddeutsch	x		x	x	x			x	x			x
Spezial	Plantinum Stabil				x	x					x	x	
Spezial	Plantinum Speed						x	x		x		x	x
Spezial	Plantinum Struktur				x		x		x	x		x	x
Spezial	Plantinum Early Bird	x	x	x	x		x			x			x
Protein	Plantinum Ei-Weiß*	x		x			x				x		x
Protein	Plantinum Rot-Weiß	x	x	x						x			x
	Plantinum Green Booster	(x)	x	x	(x)	(x)	x	(x)			x	x	

Stand: Dezember 2021

x = geeignet
(x) = bedingt geeignet
***auch in Öko verfügbar**

Plantinum Mischungszusammensetzung auf einen Blick

	Mischung	Deutsches Weidelgras früh, M**	Deutsches Weidelgras mittel, M**		Deutsches Weidelgras spät, M**		Wiesenlieschgras	Wiesenrispe	Wiesenschweidel	Welsches Weidelgras	Knaulgras	Rohrschwingel	Weißklee	Rotklee
		tetraploid	diploid	tetraploid	diploid	tetraploid								
Basis	Plantinum Intensiv				15 %	85 %								
Basis	Plantinum Universal		25 %	30 %	15 %	30 %								
Basis	Plantinum Nord-deutsch		20 %	20 %	10 %	30 %	20 %							
Spezial	Plantinum Stabil				20 %	50 %	20 %	10 %						
Spezial	Plantinum Speed		10 %	10 %	10 %	10 %			30 %	20 %	10 %			
Spezial	Plantinum Struktur		10 %	10 %								80 %		
Spezial	Plantinum Early Bird	40 %	30 %	30 %										
Protein	Plantinum Ei-Weiß*		20 %	15 %	20 %	30 %		5 %					10 %	
Protein	Plantinum Rot-Weiß					10 %			15 %	20 %			20 %	35 %

Stand: Dezember 2021

***auch in Öko verfügbar**

**** Das „M" steht für Mooreignung – hierin liegt die Herausforderung beim Moorstandort:**
- Späte Erwärmung im Frühjahr
- Ausgeprägte Temperaturunterschiede nahe der Bodenoberfläche (insbesondere Tag-/Nachtschwankungen)
- Spätfröste im Frühjahr/Frühfröste im Herbst
- Hochfrierende Böden (Wurzeln reißen ab)
- Begrenztes Phosphor- und Kali-Angebot
- Geringes Nährstoffspeicherungsvermögen
- Sauerstoffarmut in Rhizosphäre
- Mikroklima – Krankheitsdruck (Fusarien)

100 % der Deutschen Weidelgräser der konventionellen Plantinum-Mischungen sind auch auf Moorstandorten von der LWK geprüft und empfohlen worden.

Bitte beachten Sie die Hinweise auf Seite 52 zur aktuellen Ökoverordnung.

Plantinum – Basis

Plantinum Intensiv

- Für hochwertiges Intensivgrünland auf ackerfähigen Standorten mit hoher Schnittfrequenz (4–5 Schnitte/Jahr)
- Hohe Ernteflexibilität durch ausschließliche Verwendung von spätblühenden Weidelgräsern
- Hoher Anteil tetraploider Sorten

	Arten	Sorten*
15 %	Deutsches Weidelgras, spät (diploid), M	Maiko, Barhoney, Barsteiner
85 %	Deutsches Weidelgras, spät (tetraploid), M	Melfrost, Polim, Barpasto, Valerio

Ansaat: 40 kg/ha
Nachsaat: Durchsaat: 20 kg/ha, Übersaat jährlich: 10 kg/ha, mehrfach/Jahr: 5 kg/ha
Saatzeit: März/April und August/September

Plantinum Universal

- Ideal zur Erhaltung einer guten Grasnarbe
- Breite Standorteignung
- Verwendung von mittleren und spätblühenden Weidelgräsern

	Arten	Sorten*
25 %	Deutsches Weidelgras, mittel (diploid), M	Melspring, Arelio
30 %	Deutsches Weidelgras, mittel (tetraploid), M	Soraya, Tribal, Gabor
15 %	Deutsches Weidelgras, spät (diploid), M	Barhoney, Maiko
30 %	Deutsches Weidelgras, spät (tetraploid), M	Valerio, Barpasto

Ansaat: 40 kg/ha
Nachsaat: Durchsaat: 20 kg/ha, Übersaat jährlich: 10 kg/ha, mehrfach/Jahr: 5 kg/ha
Saatzeit: März/April und August/September

Plantinum Norddeutsch

- Ertragssicherheit durch Wiesenlieschgras
- Sehr winterhart durch ausschließliche M-Sorten (Moorstandorte und Höhenlagen)
- Eignung als intensive Mähweide (3-4 Nutzungen/Jahr)

	Arten	Sorten*
20 %	Deutsches Weidelgras, mittel (diploid), M	Indicus I, Arelio
20 %	Deutsches Weidelgras, mittel (tetraploid), M	Tribal
10 %	Deutsches Weidelgras, spät (diploid), M	Barhoney
30 %	Deutsches Weidelgras, spät (tetraploid), M	Melfrost, Barpasto, Polim
20 %	Wiesenlieschgras	Polarking, Comer / Summergraze

Ansaat: 40 kg/ha
Nachsaat: Durchsaat: 20 kg/ha, Übersaat jährlich: 10 kg/ha, mehrfach/Jahr: 5 kg/ha
Saatzeit: März/April und August/September

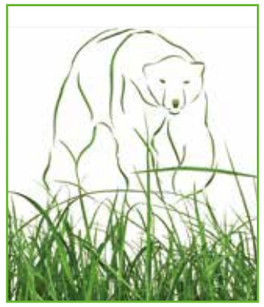
Plantinum – Spezial

Plantinum Stabil

- Wiesenrispe sorgt für trittstabile Narbe
- Robust und winterhart – besonders für Moorstandorte und Höhenlagen
- Hohe Ernteflexibilität durch spätblühende Weidelgräser

	Arten	Sorten*
20 %	Deutsches Weidelgras, spät (diploid), M	Maiko, Barhoney
50 %	Deutsches Weidelgras, spät (tetraploid), M	Melfrost, Barpasto, Valerio
20 %	Wiesenlieschgras	Polarking, Comer
10 %	Wiesenrispe	Lato

Ansaat: 40 kg/ha
Nachsaat: Durchsaat: 20 kg/ha, Übersaat jährlich: 10 kg/ha, mehrfach/Jahr: 5 kg/ha
Saatzeit: März/April und August/September



Plantinum Speed

- Sehr konkurrenzstark und schnellwachsend durch trockentoleranten Wiesenschweidel
- Für Intensivgrünland auf trockenen Standorten (Knaulgras)
- Als Nachsaat für extensives Grünland mit hartnäckigen Lücken und Ungräsern

	Arten	Sorten*
10 %	Deutsches Weidelgras, mittel (diploid), M	Arelio
10 %	Deutsches Weidelgras, mittel (tetraploid), M	Tribal
10 %	Deutsches Weidelgras, spät (diploid), M	Maiko
10 %	Deutsches Weidelgras, spät (tetraploid), M	Melfrost, Valerio
30 %	Wiesenschweidel	Mahulena
10 %	Knaulgras	Diceros
20 %	Welsches Weidelgras	Barmultra II

Ansaat: 40 kg/ha
Nachsaat: Durchsaat: 20 kg/ha, Übersaat jährlich: 10 kg/ha, mehrfach/Jahr: 5 kg/ha
Saatzeit: März/April und August/September

Plantinum Struktur

- Beste Strukturwirkung bei hoher Verdaulichkeit
- Gute Futterqualität durch weichblättrige Rohrschwingelsorte
- Ertragssicherheit auch auf Niedermoorstandorten durch Deutsches Weidelgras

	Arten	Sorten*
10 %	Deutsches Weidelgras, mittel (diploid), M	Indicus I
10 %	Deutsches Weidelgras, mittel (tetraploid), M	Tribal
80 %	Rohrschwingel	Quantum II

Ansaat: 40 kg/ha
Nachsaat: Durchsaat: 20 kg/ha, Übersaat jährlich: 10 kg/ha, mehrfach/Jahr: 5 kg/ha
Saatzeit: März/April und August/Mitte September

Plantinum Early Bird

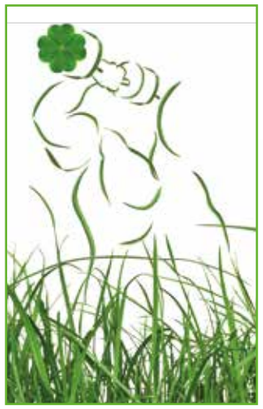
- Für hochwertiges Intensivgrünland mit erstschnittbetonter Nutzung
- Effiziente Ausnutzung der Winterniederschläge durch frühe Weidelgräser auf frühsommertrockenen Standorten
- Optimale Kombination mit frühjahrsbetonter Düngung (Nährstoffeffizienz)
- Ernteelastizität durch verhaltene Blühneigung im Nachwuchs

	Arten	Sorten*
40 %	Deutsches Weidelgras, früh (tetraploid), M	Cooky, Arvicola
30 %	Deutsches Weidelgras, mittel (diploid), M	Arelio
30 %	Deutsches Weidelgras, mittel (tetraploid), M	Soraya, Barcampo

Ansaat: 40 kg/ha
Nachsaat: Durchsaat: 20 kg/ha, Übersaat jährlich: 10 kg/ha, mehrfach/Jahr: 5 kg/ha
Saatzeit: März/April und August/September

* Bei Nichtverfügbarkeit einzelner Sorten werden diese durch gleichwertige ersetzt.

Plantinum – Protein



Plantinum Ei-Weiß

- Erhöhte Ernteflexibilität und verbesserte Proteinversorgung durch Weißklee sowie Wiesenrispe für eine trittstabile Narbe
- Für hochwertige Intensivgrünland-Nutzung bei breiter Standorteignung
- Zügiges Nachwuchsverhalten durch mittlere und spätblühende Weidelgräser

	Arten	Sorten*
20 %	Deutsches Weidelgras, mittel (diploid), M	Arelio
15 %	Deutsches Weidelgras, mittel (tetraploid), M	Tribal, Soraya
20 %	Deutsches Weidelgras, spät (diploid), M	Barhoney, Maiko, Everton
30 %	Deutsches Weidelgras, spät (tetraploid), M	Barpasto, Melfrost
5 %	Wiesenrispe	Lato
10 %	Weißklee blausäurearm	Silvester

Ansaat: 40 kg/ha
Nachsaat: Durchsaat: 20 kg/ha, Übersaat jährlich: 10 kg/ha, mehrfach/Jahr: 5 kg/ha
Saatzeit: März/April und August/Mitte September

Plantinum Rot-Weiß

- Zwei- bis dreijährige Futterbaumischung mit Schnitt- und Weidenutzung
- Weißklee gewinnt ab dem zweiten Jahr bei abnehmendem Rotkleeanteil an Bedeutung
- Welsches Weidelgras liefert hohe Erträge, Deutsches Weidelgras und Wiesenschweidel bringen Ertragsstabilität und Qualität in die Mischung
- Greening-geeignetes Leguminosen-Gemenge (ökologische Vorrangfläche Faktor 1,0)

	Arten	Sorten*
10 %	Deutsches Weidelgras, spät (tetraploid), M	Valerio
15 %	Wiesenschweidel	Mahulena
20 %	Welsches Weidelgras	Barmultra II, Melsprinter
35 %	Rotklee	Blizard
20 %	Weißklee blausäurearm	Silvester

Ansaat: 30–35 kg/ha
Nachsaat: 15–20 kg/ha
Saatzeit: März/April und August/Mitte September

Plantinum Green Booster

- Aufwertung der Grundfutterqualität
- Baustein zur Reduzierung des Ertragsausfallrisikos bei Witterungsextremen
- Förderung der Biodiversität und des Humusgehalts

	Arten
20 %	Kleiner Wiesenknopf
40 %	Hornklee
20 %	Spitzwegerich
20 %	Zichorie

Ansaat: 3–4 kg/ha Green Booster 25-30 kg Plantinum Grasmischung
Saatzeit: Mitte April-Mitte August

Plantinum – Öko

Plantinum Ei-Weiß Öko**

- Für hochwertiges Intensivgrünland bei breiter Standorteignung
- Zügiges Nachwuchsverhalten durch mittlere und spätblühende Weidelgräser
- Erhöhte Ernteflexibilität und bessere Proteinversorgung durch Weißklee

	Arten	Sorten*
20 %	Deutsches Weidelgras, mittel (diploid), M	Indicus I Öko
15 %	Deutsches Weidelgras, mittel (tetraploid), M	Garbor Öko
20 %	Deutsches Weidelgras, spät (diploid)	Toddington Öko
30 %	Deutsches Weidelgras, spät (tetraploid), M	Polim Öko
5 %	Wiesenrispe	Lato
10 %	Weißklee blausäurearm	Silvester

Ansaat: 40 kg/ha
Nachsaat: Durchsaat: 20 kg/ha, Übersaat jährlich: 10 kg/ha, mehrfach/Jahr: 5 kg/ha
Saatzeit: März/April und August/September

Plantinum N-fix Öko**

- Leistungsstarke, frühe Kleegrasmischung mit breiter Standorteignung
- Verbesserter Proteingehalt
- Sorgt als Nachsaat für erhöhte Aufwuchsqualität, auch für Ackergrasbestände

	Arten	Sorten*
15 %	Deutsches Weidelgras, mittel (tetraploid), M	Astonhockey Öko
15 %	Deutsches Weidelgras, spät (tetraploid), M	Melfrost
40 %	Wiesenschweidel	Fedoro Öko, Paulita
30 %	Rotklee	Milvus Öko, Larus Öko

Ansaat: 30–35 kg/ha
Nachsaat: 15–20 kg/ha
Saatzeit: März/April und August/Mitte September

* Bei Nichtverfügbarkeit einzelner Sorten werden diese durch gleichwertige ersetzt.
**Bitte beachten Sie die Hinweise auf Seite 52 zur aktuellen Ökoverordnung.

Freiwillige Mischungskontrolle Niedersachsen (FMN)

- Diese Mischungen bestehen zu 100 % aus Arten- und Sortenempfehlungen der Arbeitsgemeinschaft der norddeutschen Landwirtschaftskammern für Qualitätsstandardmischungen.
- Kontrolle erstreckt sich auf die korrekte Einhaltung der Mischungsanteile und den ausschließlichen Einsatz empfohlener Sorten (der Landwirtschaftskammer Niedersachsen) sowie die Überprüfung der Sortendeklaration.
- Die Sortenechtheit wird im Nachkontrollbau überprüft.
- Die FMN ist freiwilliger Natur und kann von den Mischungsfirmen in Niedersachsen wahrgenommen werden.

Das rote Siegel der FMN

- Kennzeichnet alle geprüften Grünlandmischungen mit einem Standardmischungskonzept
- Auch bekannt unter Qualitätsstandardmischungen (QSM) nach Empfehlung der Arbeitsgemeinschaft der norddeutschen Landwirtschaftskammern

Das magentafarbene Siegel der FMN

- Kennzeichnet alle Grünlandmischungen, bei denen ausschließlich empfohlene Sorten der Arbeitsgemeinschaft der norddeutschen Landwirtschaftskammern verwendet werden
- Die Mischung weicht aufgrund fachlicher Anforderungen von der Zusammensetzung der QSM ab.

Quelle: Landwirtschaftskammer Niedersachsen unter:
https://www.lwk-niedersachsen.de/index.html

Das orange Etikett der Qualitäts-Standard-Mischungen (QSM) für den Ackerfutterbau

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft der norddeutschen Landwirtschaftskammern

- Mischungs- und Sortenempfehlungen für Ackerfutterbau und Grünland in den Niederungslagen von Nordwestdeutschland
- Ansaat- und Nachsaatmischungen mit standardisierter und qualitätsorientierter Arten- und Sortenzusammensetzung
- Gekennzeichnete Mischungen erbringen in Nordwestdeutschland nachhaltig hohe Leistungen bei sehr guter Anpassung an den jeweiligen Standort.
- Diese Mischungen bestehen zu 100 % aus Arten- und Sortenempfehlungen der Arbeitsgemeinschaft der norddeutschen Landwirtschaftskammern für Qualitätsstandardmischungen.

Landwirtschaftskammern für Qualitätsstandardmischungen
Quelle: Landwirtschaftskammer NRW unter: https://www.landwirtschaftskammer.de/riswick/versuche/pflanzenbau/gruenland/veroeffentlichungen/qsm-gruenland.htm

Entscheidungshilfe

	Vorrangige Nutzung								
Mischung	**Neuansaat**	**Nachsaat**	**Schnitt**	**Weide**	**Extensiv**	**Intensiv**	**Standort/Eigenschaften**	**Saatzeit**	**Aussaat-stärke in kg/ha**
PremiumSaat G I*	x		x	x	x		mäßig feuchte Standorte	Mrz.–Sept.	40
PremiumSaat G II*	x		x	x		x	breite Standorteignung	Mrz.–Sept.	40
PremiumSaat G II Moor*	x		x	x		x	für Moorstandorte	Mrz.–Sept.	40
PremiumSaat G II* Sauerland (RHT)	x		x	x		x	für die Regionen Sauerland und Höhenlagen	Mrz.–Sept.	40
PremiumSaat G III*	x		x			x	für bessere Lagen	Mrz.–Sept.	40
PremiumSaat G IV*	x		x		x		für extrem sommertrockene Standorte	Mrz.–Sept.	40
PremiumSaat G V*	(x)	x	x	x		x	normale Standorte	Mrz.–Sept.	5–20
PremiumSaat G V Moor*	(x)	x	x	x		x	für Moorstandorte	Mrz.–Sept.	5–20
PremiumSaat G V* Sauerland (RHT)	(x)	x	x	x		x	für die Regionen Sauerland und Höhenlagen	Mrz.–Sept.	5–20
PremiumSaat DERBY Weidenutzung	x	x		x	x	x	Pferdeweide für alle Standorte	Mrz.–Sept.	40
PremiumSaat DERBY Weidenutzung fruktanarm	x		x	x	x	x	Pferdeweide für alle Standorte	Mrz.–Sept.	40
PremiumSaat DERBY Schnittnutzung	x		x		x	x	Pferdeheu/Pferdesilage für alle Standorte	Mrz.–Sept.	40
PremiumSaat DERBY Nachsaat		x	x	x	x	x	Pferdeweide Nachsaat	Mrz.–Sept.	8–20

x = geeignet
(x) = bedingt geeignet

*auch mit Klee erhältlich

PremiumSaat

Das **PremiumSaat**-Segment der AGRAVIS Raiffeisen AG steht für langjährige Zuverlässigkeit im Bereich Dauergrünland.

Für alle Wünsche gibt es aus dem **PremiumSaat**-Segment die passende Dauergrünland-Mischung. **PremiumSaat**-Qualitätsstandardmischungen entsprechen in Arten- und Sortenzusammensetzung den Empfehlungen der norddeutschen Landwirtschaftskammern.

PremiumSaat . G I

- Für extensive Nutzung auf frischen bis mäßig feuchten Standorten
- Besonders geeignet für frost- und schneeschimmelgefährdete Lagen
- Bei reduzierter N-Düngung, erster Aufwuchs als Schnittnutzung

G I	Arten
3 %	Deutsches Weidelgras, früh
3 %	Deutsches Weidelgras, mittel
4 %	Deutsches Weidelgras, spät
47 %	Wiesenschwingel
17 %	Wiesenlieschgras
10 %	Rotschwingel, ausläufertreibend
10 %	Wiesenrispe
6 %	Weißklee

Aussaat: 40 kg/ha **Saatzeit:** März bis Sept. **Abpackung:** 20-kg-Sack (660 kg pro Palette)

PremiumSaat . G II mit und ohne Klee

- Mähweidemischung mit breiter Standorteignung
- Für günstige und ungünstige Lagen mit intensiver Bewirtschaftung geeignet
- **Auch als GII Moor und GII Sauerland (RHT) erhältlich**

G II mit Klee	G II ohne Klee	Arten
13 %	13 %	Deutsches Weidelgras, früh
17 %	20 %	Deutsches Weidelgras, mittel
17 %	20 %	Deutsches Weidelgras, spät
20 %	20 %	Wiesenschwingel
17 %	17 %	Wiesenlieschgras
10 %	10 %	Wiesenrispe
6 %	-	Weißklee

Aussaat: 40 kg/ha **Saatzeit:** März bis Sept. **Abpackung:** 20-kg-Sack (660 kg pro Palette)

PremiumSaat . G III mit und ohne Klee

- Für bessere, weidelgrassichere Lagen
- Für hohe Nutzungsfrequenz bzw. intensive Beweidung

G III mit Klee	G III ohne Klee	Arten
20 %	20 %	Deutsches Weidelgras, früh
20 %	26 %	Deutsches Weidelgras, mittel
27 %	27 %	Deutsches Weidelgras, spät
17 %	17 %	Wiesenlieschgras
10 %	10 %	Wiesenrispe
6 %	-	Weißklee

Aussaat: 40 kg/ha **Saatzeit:** März bis Sept. **Abpackung:** 20-kg-Sack (660 kg pro Palette)

PremiumSaat . G IV

- Knaulgrasbetonte Ansaatmischung für extrem sommertrockene Standorte
- Geeignet für Mähweidennutzung bei frühen Nutzungsterminen

G IV	Arten
27 %	Deutsches Weidelgras, spät
17 %	Wiesenlieschgras
10 %	Wiesenrispe
40 %	Knaulgras
6 %	Weißklee

Aussaat: 40 kg/ha **Saatzeit:** März bis Sept. **Abpackung:** 20-kg-Sack (660 kg pro Palette)

PremiumSaat . G V mit und ohne Klee

- Geeignet zur Neuansaat von Wechselgrünland
- **Auch als G V Moor und G V Sauerland (RHT) erhältlich**

G V mit Klee	G V ohne Klee	Arten
20 %	25 %	Deutsches Weidelgras, früh
20 %	25 %	Deutsches Weidelgras, mittel
50 %	50 %	Deutsches Weidelgras, spät
10 %	-	Weißklee

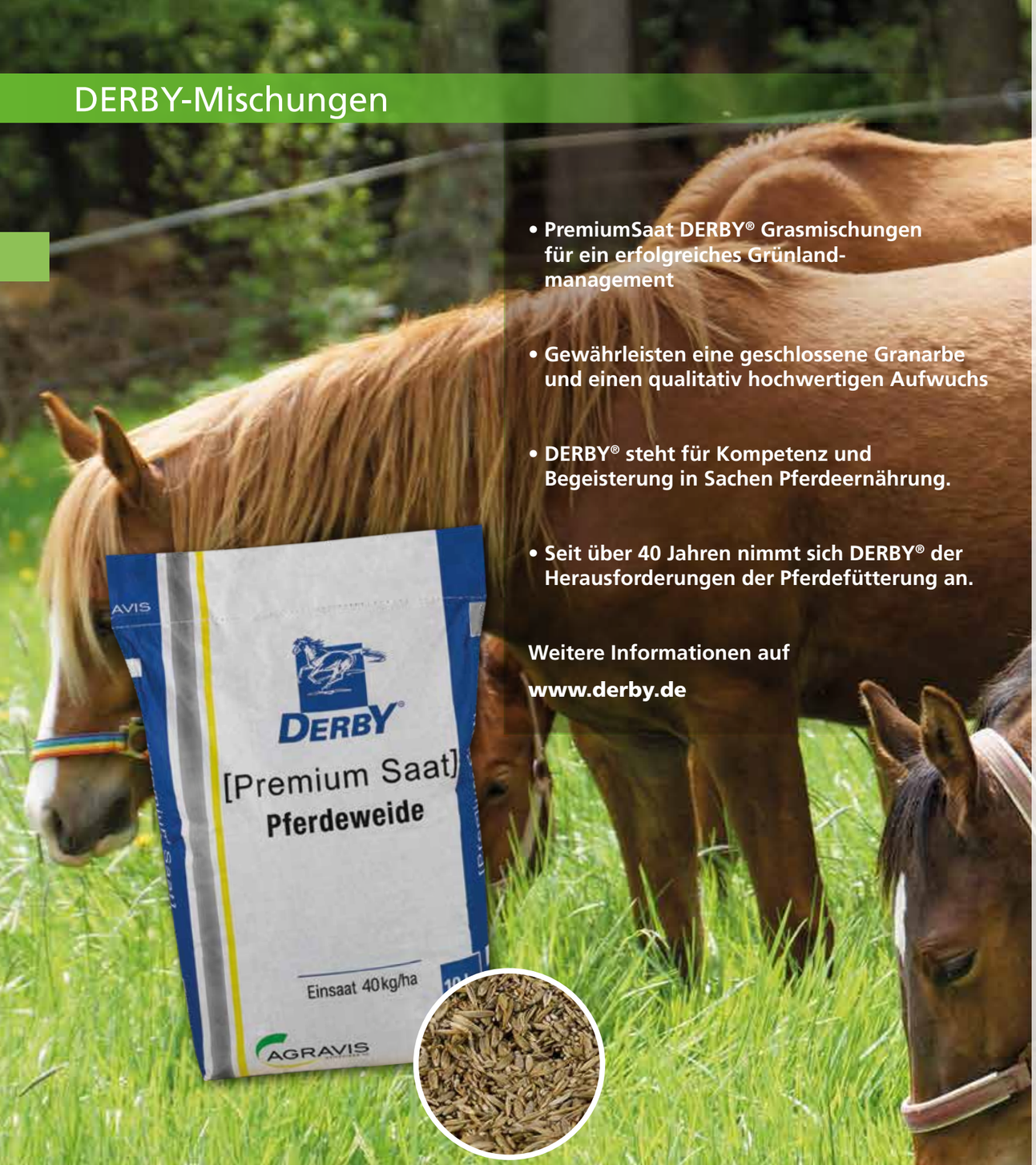
Aussaat: 5–20 kg/ha für Nachsaaten
40 kg/ha für Neuansaaten **Saatzeit:** März bis Sept. **Abpackung:** 20-kg-Sack (660 kg pro Palette)

DERBY-Mischungen

- **PremiumSaat DERBY® Grasmischungen für ein erfolgreiches Grünland-management**
- **Gewährleisten eine geschlossene Granarbe und einen qualitativ hochwertigen Aufwuchs**
- **DERBY® steht für Kompetenz und Begeisterung in Sachen Pferdeernährung.**
- **Seit über 40 Jahren nimmt sich DERBY® der Herausforderungen der Pferdefütterung an.**

Weitere Informationen auf

www.derby.de



DERBY®

Unsere Qualität für Ihre Leidenschaft.

Dauergrünland

Pferdeweiden

Pferde stellen hohe Ansprüche an das Grünland. Für diese besondere Anforderung bieten wir Lösungen mit unseren **PremiumSaat DERBY®** Grasmischungen. Gesund, trittfest und schmackhaft, erkennbar am Original DERBY® Logo.

PremiumSaat . DERBY® Weidenutzung

- Für Sport-, Zucht- und Arbeitspferde
- Trittfest, ausdauernde Narbendichte
- Schmackhaft
- Neueinsaat sowie Nachsaat bei mehr als 30 % Lücken im Bestand

DERBY Weidenutzung	Arten
25 %	Deutsches Weidelgras, mittel
35 %	Deutsches Weidelgras, spät
15 %	Wiesenlieschgras
15 %	Wiesenrispe
10 %	Rotschwingel

Aussaat: 40 kg/ha **Saatzeit:** März bis Sept. **Abpackung:** 10-kg-Sack (650 kg pro Palette)

PremiumSaat . DERBY® Weidenutzung fruktanarm

- Für Extensivrassen (z. B. Shetties, Isländer etc.) oder Pferde mit wenig Bewegung
- Besonders strukturreich und trittfest
- Hoher Anteil an Gräsern mit niedrigem Fruktangehalt
- Für diätische Fütterung
- Für Weide- und Schnittnutzung

DERBY Weidenutzung fruktanarm	Arten
5 %	Deutsches Weidelgras, früh
5 %	Deutsches Weidelgras, mittel
5 %	Deutsches Weidelgras, spät
20 %	Wiesenschwingel
35 %	Wiesenlieschgras
15 %	Wiesenrispe
15 %	Rotschwingel, ausläufertreibend

Aussaat: 40 kg/ha **Saatzeit:** März bis Sept. **Abpackung:** 10-kg-Sack (650 kg pro Palette)

PremiumSaat . DERBY® Schnittnutzung

- Spezielle Mischung vorwiegend für mehrjährige Schnittnutzung
- Heu
- Heulage
- Strukturreiche Silage

DERBY Schnittnutzung	Arten
20 %	Deutsches Weidelgras, früh
25 %	Deutsches Weidelgras, mittel
25 %	Wiesenschwingel
20 %	Wiesenlieschgras
10 %	Wiesenrispe

Aussaat: 40 kg/ha **Saatzeit:** März bis Sept. **Abpackung:** 10-kg-Sack (650 kg pro Palette)

PremiumSaat . DERBY® Nachsaat

- Nachsaat in lückige Pferdeweiden (10 bis 30 % Fehlstellen)
- Trittfest, mit DWG-Rasentyp
- Durchsetzungsstark, mit frühblühendem DWG

DERBY Nachsaat	Arten
25 %	Deutsches Weidelgras, früh
25 %	Deutsches Weidelgras, mittel
25 %	Deutsches Weidelgras, spät
25 %	Deutsches Weidelgras, Rasentyp

Aussaat: 8–20 kg/ha, je nach Zustand **Saatzeit:** März bis Sept. **Abpackung:** 10-kg-Sack (650 kg pro Palette)

Bewährte Mischungen für hohe Anforderungen

Das **PremiumSaat-**Segment der AGRAVIS Raiffeisen AG steht für langjährige Zuverlässigkeit im Bereich Ackerfutterbau. Als unabhängiger Mischungshersteller ist AGRAVIS in der Lage, die **PremiumSaat**-Mischungen ständig mit den neuesten Top-Sorten auszustatten.

Die Arten- und Sortenzusammensetzungen für die **PremiumSaat**-Qualitätsstandardmischungen sind von der Arbeitsgemeinschaft der norddeutschen Landwirtschaftskammern geprüft und empfohlen.

AGRAVIS RAIFFEISEN AG

www.agravis.de

Entscheidungshilfe

Mischung	Nutzung Ansaatjahr	Nutzung Folgejahr	Nutzung mehrere Jahre	Biogasnutzung	Standort/Eigenschaften	Saatzeit	Aussaat-stärke kg/ha
PremiumSaat A 1	(x)	x		x	für alle Standorte, Herbstaussaat mit überjähriger Schnittnutzung	Jul.–Sept.	40–45
PremiumSaat A 1 WZ	(x)	x		x	für alle Standorte, für Winterzwischenfrucht	Sept.	40
PremiumSaat A 2	x	x		x	für alle Standorte, 3–4 Schnitte im Jahr möglich	Mrz./Apr.	40–45
PremiumSaat A 3			x	x	für alle Standorte, mehrjährige (2–3 Jahre) Ackergrasmischung	Mrz.–Aug.	20–40
Kleegrasmischung A 3 plus S/W			x	x	Rotklee bzw. Rotklee-/Weißkleegrasmischung für den 2- bis 3-jährigen Anbau	Mrz./Apr. Aug./Sept.	25–35
Ackergrasmischung A 5			x	x	für den 2- bis mehrjährigen Anbau	Mrz./Apr. Aug./Sept.	20–30
Ackergrasmischung A 5 spät			x	x	für den 2- bis mehrjährigen Anbau	Mrz./Apr. Aug./Sept.	20–30
Kleegrasmischung A 5 spät plus S/W			x	x	für den 2- bis 3-jährigen Anbau auf allen Standorten	Mrz./Apr. Aug./Sept.	25–30
Kleegrasmischung A 6	x			x	für die einjährige Frühjahrsaussaat zur Schnittnutzung	Mrz./Apr.	40
Kleegrasmischung A 7			x	x	für mehrjährige Schnitt- und Weidenutzung	Mrz./Apr. Aug./Sept.	25–30
Luzernemischung A 8			x		für den 2- bis mehrjährigen Anbau zur Schnittnutzung	Mrz./Apr. Aug./Sept.	25–30
Luzernemischung A 9			x		für den 2- bis mehrjährigen Anbau, Schnitt und Weide	Mrz./Apr. Aug./Sept.	25–30
Plantinum Rot-Weiß	**x**	**x**	**x**	**x**	**Rotklee/Weißkleegrasmischungen für den 2- bis 3-jährigen Anbau**	**Mrz./Apr. Aug.**	**30–35**
Feldgras Trio	x			x	100 % Einjähriges Weidelgras	Mrz./Aug.	40–45

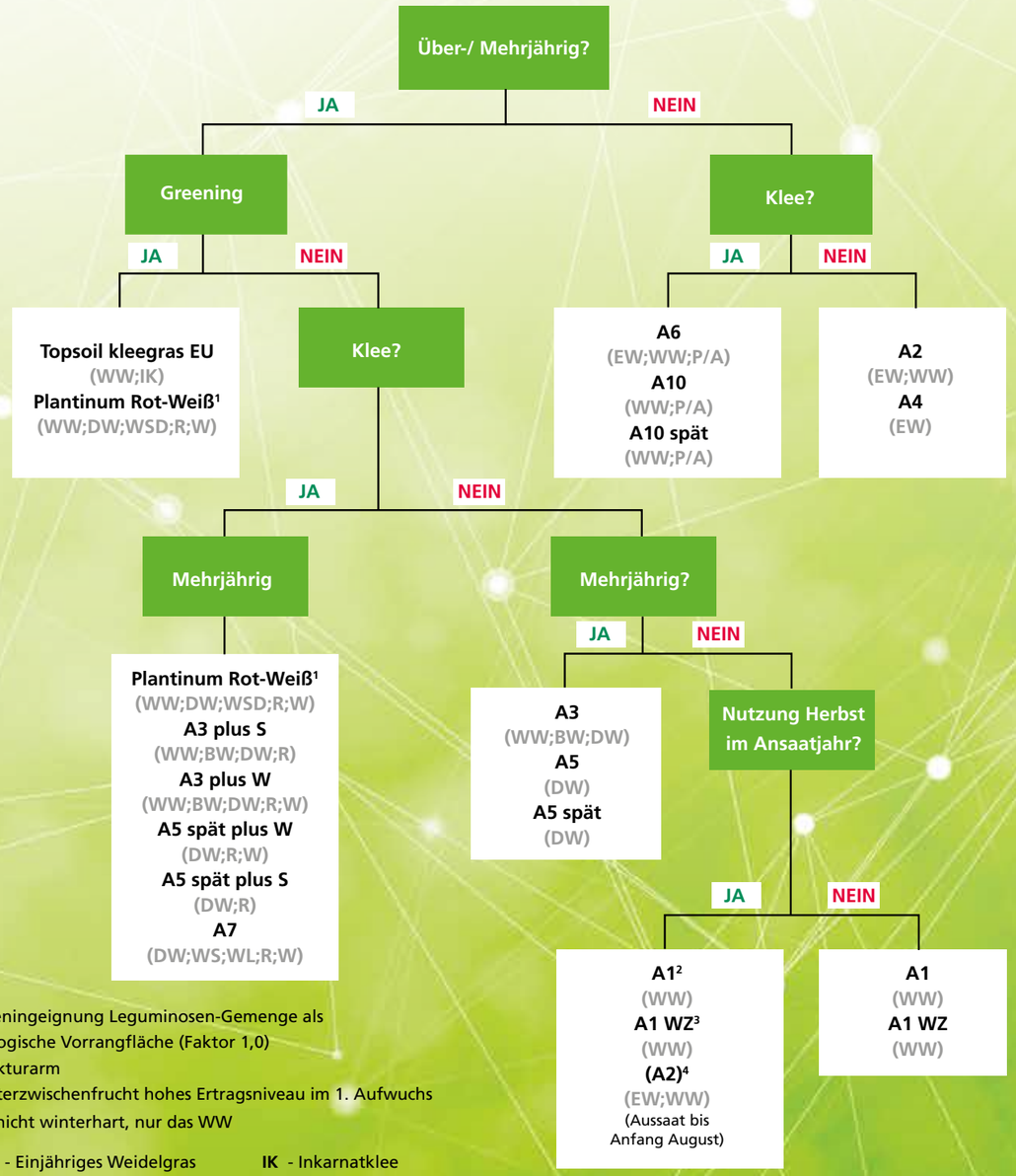
x = geeignet
(x) = bedingt geeignet (bei Frühjahrsansaat)

Plantinum
Beste Milch von Anfang an.

Folgende Plantinummischungen kommen auch infrage für den Ackerfutterbau:
Plantinum Universal, Plantinum Intensiv, Plantinum Norddeutsch, Plantinum Speed (siehe Kapitel „Dauergrünland“ ab Seite 5)

Die Arten- und Sortenzusammensetzungen für die PremiumSaat-Qualitätsstandard-mischungen sind von der Arbeitsgemeinschaft der norddeutschen Landwirtschafts-kammern geprüft und empfohlen.

Entscheidungsbaum



¹ Greeningeignung Leguminosen-Gemenge als Ökologische Vorrangfläche (Faktor 1,0)
² Strukturarm
³ Winterzwischenfrucht hohes Ertragsniveau im 1. Aufwuchs
⁴ EW nicht winterhart, nur das WW

EW - Einjähriges Weidelgras
WW - Welsches Weidelgras
BW - Bastard Weidelgras
DW - Deutsches Weidelgras
WS - Wiesenschwingel
WL - Wiesenlieschgras
WSD - Wiesenschweidel
IK - Inkarnatklee
A - Alexandrinerklee
R - Rotklee
W - Weißklee

Saatstärke
30 kg/ha > A5; A5spät; A5spät+W; A5spät+S; A7
35 kg/ha > A3; A3+W; A3+S; Plantinum Rot-Weiß
40 kg/ha > A1; A1WZ; A6; A10; A10spät; A4
45 kg/ha > A2

PremiumSaat

PremiumSaat . A 1

Biogas-Eignung

- Bei hoher Nutzungs- und Düngeintensität hohes Ertragspotenzial
- Für überjährige Schnittnutzung geeignet

A 1	Arten
100 %	Welsches Weidelgras (mind. 3 Sorten)

Aussaat: 40–45 kg/ha **Saatzeit:** Juli bis Sept. **Abpackung:** 20-kg-Sack (660 kg pro Palette)

PremiumSaat . A 1 WZ

Biogas-Eignung

Zwischenfrucht

- Aus 100 % erstschnittbetonten Welschen-Weidelgras-Sorten
- Aussaat im Spätsommer zur Nutzung als Winterzwischenfrucht
- Nach dem ersten Schnitt im Frühjahr kann die Maisaussaat erfolgen.

A 1 WZ	Arten
100 %	Welsches Weidelgras (mind. 2 Sorten)

Aussaat: 40 kg/ha **Saatzeit:** September **Abpackung:** 20-kg-Sack (660 kg pro Palette)

PremiumSaat . A 2

Biogas-Eignung

- Für die Frühjahrsaussaat/Zwischenfruchtnutzung
- Bei zeitiger Aussaat, intensiver Düngung und guter Wasserversorgung 3–4 Schnitte mit hohen Erträgen möglich
- Einjähriges Weidelgras ist nicht winterhart, durch Anteil an Welschem Weidelgras maximal eine Überwinterung möglich (1–2-jährige Nutzung)

A 2	Arten
67 %	Welsches Weidelgras
33 %	Einjähriges Weidelgras

Aussaat: 40–45 kg/ha **Saatzeit:** März/April **Abpackung:** 20-kg-Sack (660 kg pro Palette)

PremiumSaat . A 3

Biogas-Eignung

- Mehrjährige Ackergrasmischung mit sehr hohem Ertragspotenzial
- Vorwiegend für Schnittnutzung (4–5 Schnitte im Jahr), aber auch als Mähweide gut geeignet
- Hohe Anteile des Deutschen Weidelgrases verbessern Narbendichte und Winterhärte.

A 3	Arten
42 %	Deutsches Weidelgras
29 %	Bastardweidelgras
29 %	Welsches Weidelgras

Aussaat: 20–30 kg/ha als Untersaat im Frühjahr **Saatzeit:** März bis Aug. **Abpackung:** 20-kg-Sack (660 kg pro Palette)
30–40 kg/ha als Blanksaat

Zusammensetzung

		Mischung	Einjähriges Weidelgras Hauptfrucht (HF)	Welsches Weidelgras	Bastardweidelgras	Deutsches Weidelgras				Wiesenschwingel	Wiesenlieschgras	Perserklee*** oder Alexandrinerklee	Luzerne	Rotklee	Weißklee
							früh	mittel-früh	spät						
Acker-gras	einjährig	A2	33 %	67 %											
	überjährig	A1*		100 %*											
		A1 WZ*		100 %*											
	über- bis mehrjährig	A3		29 %	29 %	42 %									
		A5**					30 %	40 %	30 %						
		A5 spät**						50 %	50 %						
Kleegras	einjährig	A6	25 %	25 %								50 % ***			
	über- bis mehrjährig[1]	A3 plus W		21 %	21 %	29 %								17 %	12 %
		A3 plus S		21 %	21 %	29 %								29 %	
		A5 spät plus W						33 %	34 %					20 %	13 %
		A5 spät plus S						33 %	34 %					33 %	
		A7				17 %				33 %	17 %			20 %	13 %
Luzerne-mischung	zwei- bis mehrjährig	A8											100 % ****		
		A9								17 %	17 %		66 %		

* Mindestens drei Sorten für die A1 und zwei Sorten für die A1 WZ. Bei Verzicht auf N-Düngung kann zur Mischung A1 Rotklee gegeben werden (20 kg/ha A1 + 10 kg/ha Rotklee).

** Zur Steigerung der Nutzungselastizität, des Eiweißgehaltes und der Energiekonzentration kann zu den Mischungen A5 und A5 spät auch 2 kg/ha Weißklee zugemischt werden.

*** Bei Einmischung von Perserklee in die A6: Aussaatstärke von 32 kg/ha (40 % Klee, 30 % Einjähriges Weidelgras HF und 30 % Welsches Weidelgras)

**** Mindestens zwei Sorten

[1] Alternativ können Sie auch auf unsere bewährte Mischung Plantinum Rot-Weiß zurückgreifen (siehe S. 11).

Quelle: Faltblatt „Qualitätsstandard Mischungen für den Ackerfutterbau 2021/22“ der Arbeitsgemeinschaft der norddeutschen Landwirtschaftskammern

Gärtnerglück Rasensaaten

Raiffeisen

GÄRTNER GLÜCK®

GÄRTNERGLÜCK® Spiel- und Sportrasen

- Sehr belastbar, optimale Lösung für stark beanspruchte Flächen
- Auch nach hoher Belastung kann sich die Grünfläche schnell regenerieren.

Abpackung: 1 kg, 2,5 kg, 10 kg
Aussaat: 30 g/m²

GÄRTNERGLÜCK® Berliner Tiergarten

- Universell einsetzbare Rasenmischung
- Bietet eine schöne Grünoptik
- Hält normaler Belastung sehr gut stand
- Vereint die Vorteile von Zierrasenmischungen und reinen Sportrasenmischungen

Abpackung: 1 kg, 2,5 kg, 10 kg
Aussaat: 30 g/m²

GÄRTNERGLÜCK® Schattenrasen

- Ideal nach dem Vertikutieren
- Universell einsetzbar, für alle Lagen und Verwendungszwecke geeignet
- Fehlstellen im Rasen lassen sich schnell wieder schließen.
- Rasch keimende Nachsaatmischung sorgt für optisch ansprechende und strapazierfähige Rasenflächen.

Abpackung: 1 kg, 2,5 kg, 10 kg
Aussaat: 30 g/m²

RSM – Regel-Saatgut-Mischungen

Qualitativ hochwertiger Rasen für jeden Verwendungszweck

- Die Mischungen werden nach den Vorgaben der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) hergestellt.
- Speziell ausgewählte Rasengräser mit hoher Mindestkeimfähigkeit und Reinheit
- Hohe Anforderungen an technische und genetische Qualität
- Regelsaatgutmischungen unterliegen einer strengen staatlichen Kontrolle.
- Ein anhaltender Begrünungserfolg wird bei richtiger Pflege gewährleistet.

Je nach Verwendungszweck gibt es verschiedene Rasentypen, die sich hinsichtlich ihrer Zusammensetzung, ihrer Strapazierfähigkeit und ihrer Standort- und Pflegeansprüche unterscheiden. Für jeden Verwendungszweck bieten wir Ihnen entsprechende Saatgutmischungen an. Im Folgenden finden Sie eine Übersicht der wichtigsten Rasenmischungen:

	Produktempfehlung
Verwendungszweck	**Regelsaatgutmischungen (RSM)**
Spielrasen	RSM 2.3 Gebrauchsrasen Spielrasen
Schattenrasen	RSM 7.4 Landschaftsrasen Halbschatten
Zierrasen	RSM 1.1 Zierrasen (mit Straußgras) RSM 1.2 Zierrasen (ohne Straußgras)
Gebrauchsrasen	RSM 2.2.1 Gebrauchrasen Trockenlagen RSM 2.2.2 Gebrauchrasen Trockenlagen, strapazierfähig RSM 2.4 Gebrauchrasen Kräuterrasen
Rasen für trockene Standorte	RSM 7.2.1 Lanschaftsrasen Trockenlagen (ohne Kräuter) RSM 7.2.2 Lanschaftsrasen Trockenlagen (mit Kräutern)
Sportrasen	RSM 3.1 RSM Sportrasen Repräsentativ (Neuanlage) RSM 3.2 RSM Sportrasen Regeneration (Mantelsaat) RSM 3.2 RSM Sportrasen Regeneration (mit Poa pratensis)
Golfrasen	RSM 4 Golfrasen – verschiedene Mischungen erhältlich
Parkplatz- und Schotterrasen	RSM 5.1.1 Parkplatz- und Schotterrasen (ohne Schafgarbe) RSM 5.1.1 Parkplatz- und Schotterrasen (mit Schafgarbe)
Dachbegrünung	RSM 6.1 Extensive Dachbegrünung
Landschaftsrasen	RSM 7.1.1 Landschaftsrasen ohne Kräuter RSM 7.1.2 Landschaftsrasen mit Kräutern RSM 7.2.1 Landschaftsrasen Trockenlagen (ohne Kräuter) RSM 7.2.2 Landschaftsrasen Trockenlagen (mit Kräutern) RSM 7.3 Landschaftsrasen Feuchtlagen

Wildacker, Blühpflanzen und Brache

- **Wildacker- und Blühstreifenmischungen haben einen hohen ökologischen Nutzen.**
  - **Wertvoller Lebensraum für Wild und Insekten**
  - **Die Attraktivität der Kulturlandschaft wird erhöht.**
- **Die Anlage von Blühstreifen wird im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) gefördert.**
- **Exakte Voraussetzungen hinsichtlich Saattermin, Nutzungsdauer, Pflanzenschutz, Düngung und Zusammensetzung der Mischung gilt es einzuhalten.**
- **Die AGRAVIS bietet verschiedene förderfähige Aussaatmischungen an.**

AGRAVIS RAIFFEISEN AG

Landesverband Hannoverscher Imker e. V.

LJN

www.ljn.de

Ökologische Vorrangflächen

Übersicht der Saatgutanforderungen

Maßnahme		Gewichtungsfaktor	Anforderungen an die Saatgutmischung	Vorgabe Aussaattermin	Zulässiges Saatgut	Empfehlung
Brache mit Honigpflanzen	einjährige Brache mit Honigpflanzen	1,5	Liste zulässiger Pflanzenarten mit unterschiedlichen Vorgaben für ein- und mehrjährige Begrünung	bis 31. Mai	mindestens 10 Arten aus Gruppe A, die mit Arten der Gruppe B ergänzt werden dürfen	AGRAVIS Honigbrache EU
	mehrjährige Brache mit Honigpflanzen				mindestens 5 Arten der Gruppe A und mindestens 15 Arten der Gruppe B	auf Anfrage
Leguminosen		1	Liste zulässiger Leguminosenarten, Mischungen mit Nichtleguminosen möglich, wenn Leguminosen im Bestand optisch vorherrschen	bis 15. Mai	grundsätzlich jedes Mischungsverhältnis aus gelisteter Leguminose und Nichtleguminose zulässig, da sich die Vorgabe auf den tatsächlichen Pflanzenbestand bezieht	Plantinum Rot-Weiß – der hohe Leguminosenanteil dieser Kleegrasmischung bietet höchstmögliche Sicherheit,die genannten Auflagen zu erfüllen.
Nachwachsende Rohstoffe		0,7		keine Vorgabe	Miscanthus, durchwachsene Silphie	auf Anfrage
Stilllegung Feldrandstreifen Pufferstreifen Waldrandstreifen		1	keine Kulturpflanzen zu Erntezwecken; Selbstbegrünung oder Einsaat mit Gräsermischungen, Wildblumen, krautartigen Futterpflanzen (außer Mais)	bis 01. April	alle Gräsermischungen (auch mit Kleearten), alle Blüh- und Wildackermischungen, alle Zwischenfruchtmischungen	für die einjährige Stillegung weidelgraslastige Mischungen (z. B. Brachemischungen B1, B2 oder B2-o-) oder Wildackermischungen (z. B. LJ Multi EU, AGRAVIS Imkermischung EU für mehrjährige Stilllegung rotschwingellastige Mischungen (z. B. LJ Gewässerrand)
Untersaaten		0,3	Grasarten oder Leguminosen bzw. jede Mischung aus Gras und Leguminosen (Liste zulässiger Leguminosenarten)	keine Vorgabe	alle Gräser in Reinsaat und in Mischung, alle Kleearten in Reinsaat und in Mischung, alle Kleegrasmischungen	Deutsches und Welsches Weidelgras zur Aussaat im Achtblattstadium des Maises, z. B. terravis Maisuntersaat
Zwischenfrüchte			Artenliste mindestens 2 Arten, keine Art mehr als 60 % Samenanteil Gräser insgesamt nicht mehr als 60 % Samenanteil	bis 01. Oktober	alle topsoil Zwischenfruchtmischungen, LJ Multi EU, AGRAVIS Imkermischung EU, AGRAVIS Honigbrache EU	Differenzierung nach Fruchtfolge und Nutzungsrichtung, Genauere Informationen auf den Seiten 41–51

Quelle: Landwirtschaftskammer NRW unter: https://www.landwirtschaftskammer.de/foerderung/direktzahlungen/greeningpraemie.htm (Stand 19.2.2021)

NRW, Niedersachsen

Übersicht der Saatgutanforderungen

		Anforderungen an die Saatgutmischung	Vorgabe Aussaattermin	Zulässiges Saatgut	Empfehlung
Nordrhein-Westfalen	Anbau von Zwischenfrüchten (für Flächen innerhalb der neuen Förderkulisse, außer rote Gebiete)	I. Winterharte/ausreichend kältetolerante Zwischenfruchtkulturen, für die eine Herbstvornutzung durch Schlegeln, Mulchen oder Mähen zulässig ist, keine Leguminosen	bis 05. September (bei später räumenden Kulturen kann die Bewilligungsbehörde eine Einsaat bis zum 15. September bzw. 01. Oktober zulassen)	Grünroggen, Winterrübsen, Ölrettich, Einjähriges Weidelgras, Welsches Weidelgras, Bastardweidelgras, Deutsches Weidelgras, ausdauernde Gräser sowie Gemenge dieser Kulturen	A 1 WZ, A 2, A 3, Grünroggen
		II. Winterharte/ausreichend kältetolerante Zwischenfruchtkulturen, für die keine Herbstvornutzung zulässig ist, keine Leguminosen		Markstammkohl (Futterkohl), Stoppelrüben (Herbstrüben), Winterraps sowie Gemenge dieser Kulturen	
		III. Abfrierende Zwischenfruchtkulturen, für die keine Herbstvornutzung zulässig ist und deren Folgekultur (Sommerung) mittels Mulch- oder Direktsaatverfahren angebaut werden muss, keine Leguminosen		Senf, Phacelia, Sommerraps, Hafer, Rauhafer, Sommergerste, Buchweizen, Sonnenblumen, Hanf sowie Gemenge dieser Kulturen	
	Anlage von Blüh- und Schonstreifen	konkrete Vorgaben (Artenliste, Mindestanteile etc.)	bis 15. Mai	in Mais- und Getreidefruchtfolgen Variante mit Kreuzblütler möglich, in Rapsfruchtfolgen ohne Kreuzblütler empfohlen	Mischung B – mehrjährig (ohne Kreuzblütler) Mischung B – mehrjährig (mit Kreuzblütler)
	Anlage von Uferrand- und Erosionsschutzstreifen	mehrjährige Grasart oder gräserbetonte Mischung	bis 01. April	alle Gräsermischungen (auch mit Kleearten)	für fünfjährige Nutzung rotschwingellastige Mischungen (z. B. LJ Gewässerrand)
	Vertragsnaturschutz	konkrete Vorgaben		auf Anfrage	
Niedersachsen	AL 2.1 Anbau von Zwischenfrüchten und Untersaaten	keine genauen Vorgaben, alle Zwischenfrüchte und Untersaaten zulässig	bis 01. Oktober	alle Zwischenfrüchte in Reinsaat oder Mischung Gras, Grasmischungen und Kleegrasmischungen	alle topsoil-Mischungen (Differenzierung nach Fruchtfolge und Nutzungsrichtung), terravis Maisuntersaat
	AL 2.2 Anbau von winterharten Zwischenfrüchten oder Untersaaten	nur bestimmte winterharte Komponenten, keine Leguminosen zulässig	bis 01.Oktober	mehrjährige Gräser, Grünroggen, Markstammkohl, Winterraps, Winterrübsen in Reinsaat oder in Mischung	topsoil waterprotect EU, A1 WZ, Grünroggen
	BS 1 (BS 11/BS 12) Anlage von einjährigen Blühstreifen	konkrete Vorgaben (Richtlinie NiB-AUM, Anlage 2)	bis 15. April	Wildackermischungen: LJ Blühstreifen KF, LJ Multi EU, AGRAVIS Imkermischung EU, AGRAVIS Honigbrache EU	für alle Standorte: AGRAVIS Imkermischung EU, AGRAVIS Honigbrache EU, LJ Multi EU für Rapsfruchtfolgen: LJ Blühstreifen KF
	BS 2 Anlage von mehrjährigen Blühstreifen	konkrete Vorgaben (Richtlinie NiB-AUM, Anlage 4)	bis 15. April	auf Anfrage, Blühmischung Niedersachsen BS2	auf Anfrage

Quellen: Landwirtschaftskammer NRW unter: http://www.landwirtschaftskammer.de/foerderung/laendlicherraum/aum/index.htm (Stand August 2021)
Landwirtschaftskammer Niedersachsen unter: http://www.ml.niedersachsen.de/startseite/themen/landwirtschaft/agrarforderung/agrarumweltmassnahmen_aum (Stand 8.3.2021)

Region AGRAVIS Ost

Bundesland	Maßnahme	Anforderungen an Mischung/ Komponenten	Förderfähige Mischungen	Aussaatstärke (kg)	Besondere Bestimmungen
Brandenburg	FP890	17 vorgeschriebene Arten und Anteile	einjähriger Blühstreifen (F)		keine Neuanträge einj. Blühmischungen, Bestandsschutz für Verpflichtungszeitraum 1.1.2020–31.12.24
		Nur bei Nichtverfügbarkeit s.o.	Brandenburger Bienenschmaus (F)	10	
Sachsen	(RL AUK/2015) AL5.d	mind. 6 Arten aus Referenzliste nachzuweisen	LJ Multi EU	10	alle als Kulturart NC590 „Brache mit jährlicher Neuansaat von Blühmischungen“ anmelden, NC 575 entfällt!
			LJ Blühstreifen KF	10	
			LJ RüSa	15	
			LJ RüSa KF	15	
			Agravis Imkermischung EU	15	
			Agravis Honigbrache EU	10	
			Blühmischung Sachsen einjährig (Sonderm. A-Ost)	10	
Thüringen	KULAP2014 – A411, V411	Liste der Blühmischungen B1, B1a, B1b, B2	B1 Bienenweide (F)	10	Antrag Kodierung GAK: C.4.0
	KULAP2014 – A421, V421	Liste der Blühmischungen B1, B1a, B1b, B2, B3	B1a Bienenweide ohne Kreuzblütler (F)	10	
	Förderschwerpunkt Feldhamster	Liste der Blühmischungen B2, B3	B1b Vogelschutz (F)	5	
	Förderschwerpunkt Feldvögel	Liste der Blühmischungen B1, B1a, B1b	B2 Hamsterschutz (F)	60	
			B3 Hamsterschutz überjährig (F)	60	
Sachsen-Anhalt	ELAISA (nur mehrjährig!)				nur Neuanträge über mehrjährige Blühstreifen/flächen
			2 Blühmischung Sachsen-Anhalt-Löß, Lehm, trocken (mehrjährig)	5,2	
			4 Blühmischung Sachsen-Anhalt-Sand, trocken (mehrjährig)	4	
Hessen	HALM C.3.1 einjährig	mind. 7 Arten aus Anlage 6a HALM-Richtlinien	HALM-Richtlinien C.3.1	10–20	
	HALM C.3.2 mehrjährig	mind. 20 Arten aus Anlage 6a sowie 6b HALM-Richtlinien	HALM-Richtlinien C.3.2	10–20	

Entscheidungshilfe

Mischung	Einjährig	Mehrjährig	Greeningfähig/ Zwischenfrucht	Standort, Bemerkung	Saatzeit	Aussaatstärke kg/ha
LJ Blühstreifen KF	x			für Blühstreifen und Rapsfruchtfolgen	Mitte Mai–Aug.	10–15
LJ Multi EU	x		x	vielfältige Mischung, breite Standorteignung		10–25
LJ RüSa		x		Rückzugs- und Saumfläche		15
LJ RüSa KF		x		KF: Rückzugs- & Saumfläche, geeignet für Rapsfruchtfolgen		15
LJ Gewässerrand		x		für gräserbetonten Gewässerrandstreifen	März–Aug.	25
AGRAVIS Imkermischung EU	x		x	für nektarsammelnde Insekten	Mai–Aug.	10-15 / 20-30
AGRAVIS Honigbrache EU	x		x	für nektarsammelnde Insekten	Mai–Jul.	10–15
PremiumSaat Wildacker Universal		x		für alle Standorte, Äsung und Deckung	Ende Apr.– Ende Aug.	40
PremiumSaat Wildacker Klee und Gras		x		für alle Standorte, Äsungsfläche	Apr.– Mitte Sept.	40
PremiumSaat Wildacker einjährig – Vechtaraner Mischung –	x			für die Sommeräsung	Ende Apr.–Jun.	20
PremiumSaat Wildschutzmischung 1 (WSM 1)		x		für alle Standorte, förderfähig Ackerschonstreifen NRW	Ende Apr.–Jun.	35
NRW AUM B mehrjährig mit Kreuzblütlern		x		förderfähig als Blüh-/ Schonstreifen im Rahmen der Agrarumweltmaßnahmen NRW	Bis 15. Mai	25–30
NRW AUM B mehrjährig ohne Kreuzblütler		x				
Grünbrache B1	x			zügige Bodendeckung	Mitte Aug.– Sept., Ende Feb.–Mrz.	15
Grünbrache B2	x			hohe Wurzelleistung		
Grünbrache B2 -o-	x			intensive Unkrautunterdrückung		
Grünbrache B3	x			hervorragende Bienenweide	April/Mai (nach letztem Frost)	
Grünbrache B4		x		anspruchslos, ausdauernd	Mitte Aug.– Sept./Ende Feb.–Ende Mrz.	
Grünbrache B4 ohne Klee		x		geringer Pflegeaufwand durch dichte Narbenbildung		

Zusammen mit der Landesjägerschaft Niedersachsen hat die AGRAVIS sieben verschiedene Saatmischungen für unterschiedliche Anforderungen zusammengestellt.

LJ RüSa*

- Überjährige Mischung für Rückzugs- und Saumflächen
- Für Artenvielfalt in der Agrarlandschaft, zum Beispiel: Begrünung von Bracheflächen, Feldrand und Pufferstreifen (nicht AUM-geeignet)
- Herbstaussaat: verminderter Unkrautdruck, Blüte im Herbst und im zeitigen Frühjahr

Anteil	Arten	Anteil	Arten
15 %	Buchweizen escul.	4 %	Borretsch
10 %	Kulturhafer	3,5 %	Winterrübsen
8 %	Malve	3 %	Leindotter
8 %	Phacelia (MS)[1]	3 %	Ringelblumen
8 %	Rotklee	2 %	Markstammkohl
8 %	Esparsette	1,5 %	Stoppelrüben
7 %	Sonnenblumen	1 %	Furchenkohl
6 %	Steinklee gelbbl.	0,8 %	Färberkamille
6 %	Steinklee weißbl.	0,7 %	Margerite
4,5 %	Winterfutterraps		

Aussaat: 15 kg/ha **Saatzeit:** Mitte Mai bis August **Abpackung:** 10-kg-Sack

LJ RüSa KF*

- Kruziferenfreie Mischung, daher besonders geeignet für Rapsfruchtfolgen
- Überjährige Mischung für Rückzugs- und Saumflächen
- Für Artenvielfalt in der Agrarlandschaft, zum Beispiel: Begrünung von Bracheflächen, Feldrand und Pufferstreifen (nicht AUM-geeignet)
- Herbstaussaat: verminderter Unkrautdruck, Blüte im Herbst und im zeitigen Frühjahr

Anteil	Arten	Anteil	Arten
17 %	Kulturhafer	6 %	Steinklee gelbbl.
15 %	Buchweizen escul.	6 %	Steinklee weißbl.
9,5 %	Rotklee	5 %	Waldstaudenroggen
9 %	Phacelia (MS)[1]	4 %	Borretsch
9 %	Esparsette	3 %	Ringelblumen
8 %	Malve	0,8 %	Färberkamille
7 %	Sonnenblumen	0,7 %	Margerite

Aussaat: 15 kg/ha **Saatzeit:** Mitte Mai bis August **Abpackung:** 10-kg-Sack

* Zusammensetzung vorbehaltlich der Verfügbarkeit
[1] MS = Mantelsaat: Saatgut-Hülle fördert Keimung & Auflauf

LJ Multi EU*

Greening

- Vielfältige einjährige Mischung mit winterharten Komponenten
- Für alle Standorte
- Bevorzugte Nutzung zur Begrünung für Brache und Pufferstreifen
- Gute Eignung auch als Zwischenfrucht bei frühem Saattermin bis spätestens 20. Juli

Anteil	Arten	Anteil	Arten
20 %	Buchweizen escul.	8 %	Senf
12 %	Alexandrinerklee	3 %	Ölrettich
10 %	Bockshornklee	3 %	Markstammkohl
10 %	Phacelia	2 %	Winterwicken
10 %	Sonnenblumen	2 %	Stoppelrüben
9 %	Futterraps	2 %	Inkarnatklee
8 %	Malve	1 %	Winterrübsen

Aussaat: 10–15 kg/ha **Saatzeit:** bis 20. Juli **Abpackung:** 10-kg-Sack

LJ Blühstreifen KF*

BS 1 Niedersachsen/ Bremen

- Einjährige Mischung
- Für alle Blühstreifen
- Kruziferenfreie Mischung, daher besonders geeignet für Rapsfruchtfolgen

Anteil	Arten	Anteil	Arten
40 %	Kulturhafer	4 %	Malve
30 %	Buchweizen escul.	3 %	Alexandrinerklee
10 %	Sonnenblumen	3 %	Borretsch
7 %	Phacelia (MS)[1]	3 %	Ringelblumen

Aussaat: 10–15 kg/ha **Saatzeit:** bis 20. August **Abpackung:** 10-kg-Sack

LJ Gewässerrand*

- Einsatz für gräserbetonte Gewässerrandstreifen im Rahmen des Insektenschutzgesetzes
- Greeningfähig im Rahmen der Puffer-, Feldrand-, Waldrandstreifen, Stilllegung (Ackerbrache)
- Hohe Unkrautunterdrückung durch konkurrenzstarken Rotschwingel und ausläufertreibenden Weißklee
- Stickstoffversorgung für Wachstumsförderung durch Leguminosenanteil

Anteil	Arten	Anteil	Arten
50 %	Rotschwingel	5 %	Rotklee
30 %	Deutsches Weidelgras	5 %	Inkarnatklee
10 %	Weißklee		

Aussaat: 25 kg/ha **Saatzeit:** März bis August **Abpackung:** 10-kg-Sack

* Zusammensetzung vorbehaltlich der Verfügbarkeit
[1] Mantelsaat: Saatgut-Hülle fördert Keimung & Auflauf

AGRAVIS Honigbrache EU*

Greening

BS 1 Niedersachsen/ Bremen

- Einjährige Blühmischung mit besonderem Wert für nektarsammelnde Insekten
- Geeignet für die Anlage der ökologischen Vorrangfläche Brache mit Honigpflanzen im Rahmen des Greenings
- Erfüllt die Vorgaben zur Förderung im Rahmen der **Agrarumweltmaßnahmen BS 1 (BS 11/BS 12)** der **Länder Niedersachsen** und **Bremen mit der zusätzlichen Fördermöglichkeit durch Imkerbeteiligung**
- Auch zur Verwendung als Zwischenfrucht als **ökologische Vorrangfläche** im Rahmen der Agrarförderung (Greening) zulässig

Anteil	Arten	Anteil	Arten
25 %	Alexandrinerklee	3 %	Koriander
20 %	Sonnenblumen	3 %	Malve
17 %	Buchweizen escul.	3 %	Ölrettich
15 %	Perserklee	2 %	Ringelblumen
10 %	Phacelia	2 %	Dill

Aussaat: 10–15 kg/ha **Saatzeit:** Mai bis Juli für Honigbrache,
als ÖVF bis 31. Mai,
für BS 11/12 bis 15. April.
Frühjahr 10 - 15 kg/ha
Spätsommer 20 kg/ha
Abpackung: 10-kg-Sack

Auch als Honigbrache mehrjährig erhältlich. Sprechen Sie uns an!

AGRAVIS Imkermischung EU*

Greening

BS 1 Niedersachsen/ Bremen

Blühmischung in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Hannoverscher Imker e.V. und dem Bieneninstitut Celle

- Einjährige Blühmischung mit besonderem Wert für nektarsammelnde Insekten
- Erfüllt die Vorgaben zur Förderung im Rahmen der **Agrarumweltmaßnahmen BS 1 (BS 11 / BS 12)** der **Länder Niedersachsen** und **Bremen mit der zusätzlichen Fördermöglichkeit** durch **Imkerbeteiligung**
- Auch zur Verwendung als Zwischenfrucht als **ökologische Vorrangfläche** im Rahmen der Agrarförderung (Greening) zulässig

Anteil	Arten	Anteil	Arten
30 %	Alexandrinerklee	15 %	Perserklee
20 %	Sonnenblumen	15 %	Buchweizen escul.
15 %	Phacelia	5 %	Ölrettich

Aussaat: 10–25 kg/ha **Saatzeit:** Mai bis August,
als ÖVF bis 31. Mai,
für BS 11/12 bis 15. April.
Abpackung: 10-kg-Sack

* Zusammensetzung vorbehaltlich der Verfügbarkeit

PremiumSaat . Wildacker Universal

- Mehrjährige Äsung und Deckung für alle Lagen und Wildarten
- Aussaat ab Ende April, wenn keine Spätfröste mehr zu erwarten sind
- Bestandeszusammensetzung ändert sich im Laufe der Jahre je nach Verbiss und Standort.

Anteil	Arten	Anteil	Arten
25 %	Buchweizen escul.	5 %	Perserklee
25 %	Waldstaudenroggen	5 %	Schwedenklee
10 %	Winterraps	5 %	Serradella
7 %	Süßlupinen	5 %	Winterrübsen
5 %	Inkarnatklee	2,5 %	Bokharaklee
5 %	Ölrettich	0,5 %	Stoppelrübe

Aussaat: 40 kg/ha **Saatzeit:** Ende April bis Ende August **Abpackung:** 10-kg-Sack (650 kg pro Palette)

PremiumSaat . Wildacker Klee und Gras

- Mehrjährige, robuste massenwüchsige Einsaatmischung für alle Lagen
- Äsungsfläche aus Gräsern und Klee wird vor allem von Rehwild und Hasen genutzt.

Anteil	Arten	Anteil	Arten
20 %	Deutsches Weidelgras	10 %	Welsches Weidelgras
17,5 %	Weißklee	10 %	Wiesenrispe
15 %	Wiesenschwingel	10 %	Wiesenlieschgras
10 %	Perserklee	7,5 %	Rotklee

Aussaat: 40 kg/ha **Saatzeit:** April bis Mitte Sept. **Abpackung:** 10-kg-Sack (650 kg pro Palette)

PremiumSaat . Wildacker einjährig – Vechtaraner Mischung –

- Einjährige, kostengünstige Einsaatmischung für die Sommeräsung aller Wildarten
- Diese Mischung wird von verschiedenen Kreisjägerschaften empfohlen

Anteil	Arten	Anteil	Arten
17 %	Buchweizen escul.	4 %	Öllein
17 %	Erbsen	3,5 %	Wechselweizen
16 %	Lupinen, bitterstoffarm	2,9 %	Sommerwicken
12 %	Sonnenblumen	2,8 %	Kulturmalve
10 %	Kulturhafer	1,7 %	Gelbsenf
5,8 %	Inkarnatklee	1,5 %	Ölrettich
5,8 %	Stoppelrüben		

Aussaat: 20 kg/ha **Saatzeit:** Ende April bis Juni **Abpackung:** 10-kg-Sack (650 kg pro Palette)

Wildacker- und Blühpflanzenmischungen

PremiumSaat . Wildschutzmischung 1 (WSM 1)

Blüh- und Schonstreifen NRW

- Für alle Standorte geeignete Mischung
- Mindestens 2-jährig nutzbar
- Entspricht der Ackerschonstreifenrahmenmischung (ASR)

Anteil	Arten	Anteil	Arten
45 %	Waldstaudenroggen	2,86 %	Winterrübsen
25 %	Buchweizen escul.	2,85 %	Phacelia
4,29 %	Gelbsenf	2,85 %	Rotklee
4,29 %	Ölrettich	2,85 %	Weißklee
4,29 %	Winterfutterraps 00	1,43 %	Knaulgras
2,86 %	Furchenkohl westf.	1,43 %	Wiesenlieschgras

Aussaat: 35 kg/ha **Saatzeit:** Ende April bis Juni **Abpackung:** 10-kg-Sack (650 kg pro Palette)

Anlage von Blüh- und Schonstreifen als Agrarumweltmaßnahme in NRW

Mischung B mehrjährig (mit Kreuzblütlern)

Blüh- und Schonstreifen NRW

Anteil	Arten	Anteil	Arten
30 %	Buchweizen	5 %	Knaulgras
15 %	Rotschwingel	5 %	Öllein
10 %	Esparsette	5 %	Winterraps
10 %	Rotklee	5 %	Winterrübsen
5 %	Gelbsenf	4 %	Ölrettich
5 %	Inkarnatklee	1 %	Borretsch

Aussaat: 25–30 kg/ha **Saatzeit:** Bis 15. Mai **Abpackung:** 10-kg-Sack (650 kg pro Palette)

Mischung B mehrjährig (ohne Kreuzblütler)

Blüh- und Schonstreifen NRW

Anteil	Arten	Anteil	Arten
30 %	Buchweizen	5 %	Knaulgras
15 %	Rotschwingel	5 %	Phacelia
10 %	Esparsette	5 %	Sonnenblumen
9 %	Öllein	5 %	Ramtillkraut
5 %	Alexandrinerklee	5 %	Rotklee
5 %	Inkarnatklee	1 %	Borretsch

Aussaat: 25–30 kg/ha **Saatzeit:** Bis 15. Mai **Abpackung:** 10-kg-Sack (650 kg pro Palette)

Brache – Zusammensetzung auf einen Blick

	Brache		Deutsches Weidelgras		Wiesen-lieschgras	Rotschwingel	Phacelia	Inkarnatklee	Rotklee	Weißklee	Saatzeit	Aus-saats-tärke
			früh	mittel								
Einjährig	Grünbrache B1	55 %			30 %			10 %	5 %		Feb./März Aug./Sept.	15 kg/ ha
Einjährig	Grünbrache B2		45 %	45 %						10 %	Feb./März Aug./Sept.	15 kg/ ha
Einjährig	Grünbrache B2 -o-		45 %	45 %	10 %						Feb./März Aug./Sept.	15 kg/ ha
Einjährig	Grünbrache B3						35 %	65 %			April/Mai	15 kg/ ha
Mehrjährig	Grünbrache B4	30 %				60 %				10 %	Feb./März Aug./Sept.	15 kg/ ha
Mehrjährig	Grünbrache B4 ohne Klee	30 %				70 %					Feb./März Aug./Sept.	15 kg/ ha
Mehrjährig	LJ Gewässerrand	30 %				50 %		5 %	5 %	10 %	März– Aug.	25 kg/ ha

TerraVis
Die Macher von Biogas.
Ein Unternehmen der AGRAVIS-Gruppe.

Biogas vom Feld

Ernten Sie mit uns hohe Erträge

Aus der Region – für die Region

Warum Regiosaatgut?

Ziel:

Schutz der biologischen Vielfalt -> Erhaltung von Pflanzen & Pflanzenarten innerhalb ihrer natürlichen Vorkommensgebiete und Vermeidung weiterer Florenverfälschung – hier genauer der innerartlichen Vielfalt

Rechtliche Grundlagen:

- Biodiversitätskonvention (CBD) 1992 = völkerrechtlicher Vertrag, der von der Europäischen Gemeinschaft genehmigt wurde
  - Artikel 8: Verpflichtung zum In-situ-Erhalt bedeutender biologischer Ressourcen für die biologische Vielfalt -> hier knüpft der Einsatz gebietseigenen Saatguts an
- Bundesnaturschutzgesetz § 40 (4) seit März 2010:
  - Inhalt: Verwendung gebietsfremder Arten ist in „freier Natur“ genehmigungsbedürftig bzw. Verwendung von gebietseigenen Arten vorgeschrieben (Ausnahmen s. u. Abschnitt „Wo?“).
  - Übergangsfrist endete im März 2020.

Wo? – Anwendungsgebiete

Stichwort: **„Freie Natur“:**

- Bis dato keine klaren Rechtsvorschriften, aber einschlägige Rechtsgutachten & Leitfäden
- Umfasst den gesamten Außenbereich außerhalb von Siedlungsgebieten und einzelnen Siedlungslagen mit Ausnahme von:
  - Land- & forstwirtschaftlich genutzter Fläche
  - Gärten & Gartenanlagen
  - Spiel- & Sportanlagen
  - Nutzbare Freianlagen (spezifische Funktionsflächen) im Zusammenhang baulicher Anlagen
  - Historische Anlagen, soweit diese (für den grasigen Bereich) spezielle Vegetationsbestände aufweisen oder historisch aufwiesen
  - Grünflächen im Zusammenhang von Straßenräumen im innerörtlichen Erschließungsbereich

Womit? – Gebietseigen vs. Gebietsfremd

Gebietseigenes Saatgut

- Ähnliche Begriffe: gebietsheimisch, autochthon
- Saatgut von Wildformen einheimischer Pflanzenarten bestimmter regionaler Herkunft

Gewinnung, Vermehrung, Ausbringung
innerhalb bestimmter Ursprungsgebiete
OHNE züchterische Bearbeitung

Regiosaatgut

Einsatz seit März 2020 in der „freien Natur“ gesetzlich vorgeschrieben

Gebietsfremdes Saatgut

- Saatgut mit unbekannter Herkunft
- Saatgut mit bekannter Herkunft, die dem Ausbringungsort NICHT entspricht
- Zuchtsortensaatgut
- Saatgut von Neophyten

Regiosaatgut

Aus der Region – für die Region

Mischungsauswahl:

1. Einsatzgebiet liegt in welchem Ursprungsgebiet? Interaktive Karte: **https://regionalisierte-pflanzenproduktion.de/maps/**
2. Je Ursprungsgebiet gibt es 4 standörtliche Varianten:
   a. Grundmischung (mittlere bis mäßig versorgte Standorte hinsichtlich Wasser & Nährstoffen)
   b. mager, sauer (trocken bis mäßig trocken)
   c. mager, basisch (trocken bis mäßig trocken)
   d. feucht, Ufer (für (wechsel-)feuchte oder staunasse Standorte inkl. Ufersaum)
3. **Sprechen Sie uns an! Wir machen Ihnen gerne ein Angebot!**

(Verfügbarkeiten der Mischungen und deren Zusammensetzungen wechseln aufgrund der Verfügbarkeit der Einzelsaaten)

Ursprungs- und Einsatzgebiete Regiosaatgut

UG 01	Nordwestdeutsches Tiefland
UG 02	"Westdeutsches Tiefland mit Unterem Weserbergland"
UG 03	Nordostdeutsches Tiefland
UG 04	Ostdeutsches Tiefland
UG 05	"Mitteldeutsches Tief- und Hügelland"
UG 06	"Oberes Weser- und Leinebergland mit Harz"
UG 07	Rheinisches Bergland
UG 08	Erz- und Elbsandsteingebirge
UG 09	"Oberrheingraben mit Saarpfälzer Bergland"
UG 10	Schwarzwald
UG 11	Südwestdeutsches Bergland
UG 12	Fränkisches Hügelland
UG 13	Schwäbische Alb
UG 14	Fränkische Alb
UG 15	"Thüringer Wald, Fichtelgebirge und Vogtland"
UG 16	"Unterbayerische Hügel- und Plattenregionen"
UG 17	Südliches Alpenvorland
UG 18	Nördliche Kalkalpen
UG 19	Bayerischer und Oberpfälzer Wald
UG 20	Sächsisches Löß- und Hügelland
UG 21	Hessisches Bergland
UG 22	Uckermark mit Odertal

Der Zwischenfruchtanbau stellt einen wichtigen Beitrag zur dauerhaften Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit dar. Er dient dabei nicht nur der reinen Begrünung der Flächen, sondern trägt auf vielfältige Weise zur Ertragsfähigkeit des Standortes bei:

- **Humus aufbauen**
- **Bodenstruktur stabilisieren**
- **Wasseraufnahmefähigkeit des Bodens verbessern**
- **Bodenerosion minimieren**
- **Bodenbürtige Erreger bekämpfen**
- **Organischen Dünger effizient nutzen**

Um durch einen ausgeglichenen Pflanzenbestand eine höchstmögliche Zwischenfruchtwirkung zu erreichen, sollten die Bodenvorbereitung und Aussaat möglichst sorgfältig durchgeführt werden.

Greening

Alle AGRAVIS topsoil-Mischungen mit dem Zusatz „EU“ enthalten nur Arten und Artenanteile, die für Zwischenfruchtmischungen zur Anrechnung als ökologische Vorrangflächen im Rahmen der Agrarförderung ausgewiesen sind.

topsoil

www.topsoil.de

Welchen Beitrag leistet die Sorte?

Getreide- & Mais-Fruchtfolgen:

Entscheidend sind „Massebildung am Anfang“ und „Blühneigung“ = KONKURRENZKRAFT

- Sorte mit hoher „Massebildung am Anfang“

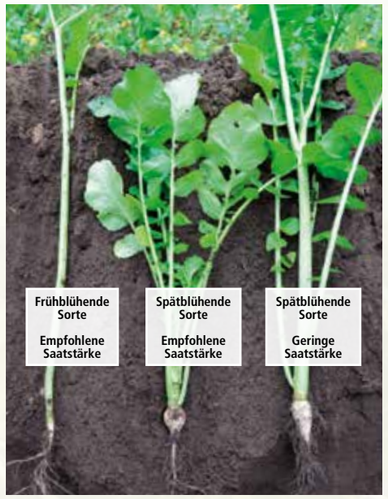
  = schneller Reihenschluss

  = optimale Unkrautunterdrückung & Spätsaatverträglichkeit

- Sorte mit geringer bzw. hoher „Blühneigung“:
  - Senf: geringe Blühneigung = ausgeprägte vegetative Entwicklung, mit vielen Blättern für hohe Konkurrenzkraft
  - Ölrettich: hohe Blühneigung = frühes Schossen

  = verminderte Rettichbildung

  ➔geringere Winterhärte & Herbizidtoleranz (WICHTIG: ausreichende Aussaatstärke)



> topsoil kornpro EU – Seite 47
> topsoil kornpro+N – Seite 47

Zuckerrüben-Fruchtfolgen:

Rübenzystennematoden (Heteroda Schachtii)

- Reduzierung durch resistente Senf- & Ölrettichsorten möglich
- Ertragsverluste im zweistelligen Prozentbereich bei Überschreitung der Schadschwelle möglich!

> topsoil nemafern EU – Seite 50
> topsoil nematodenschreck EU – Seite 50

Kartoffel-Fruchtfolgen:

Wandernde Wurzelnematoden (Trichodoriden) & Übertragung von Tabak-Rattle-Virus (TRV):

- TRV verursacht viröse Eisenfleckigkeit.
- Geeignete Ölrettich-Sorten bekämpfen nicht die Nematode, sondern sorgen dafür, dass die Nematode den Virus verliert = Unterbrechung der Infektionskette.

Wurzelgallennematoden (Meloidogyne chitwoodi)

- Meldepflichtiger Quarantäneschädling, breites Wirtspflanzenspektrum und bis zu drei Vermehrungszyklen pro Jahr
- Anbau multiresistenter Ölrettichsorten (z. B. Doublemax) verschafft Abhilfe.
  ➔Sortenzulassung nur bei < 5 % Befallsrate

Wurzelläsionsälchen (Pratylenchus ssp)

- Häufig auf sehr leichten Standorten zu finden, schädigen auch Getreide & Mais
  ➔Verticillium & Fusarium „stehen die Türen offen“
- Ölrettich ist eine schlechte Wirtspflanze, ABER: Augen auf bei der Partnerwahl!
  ➔geeignet zur Reduktion ist Rauhafer Pratex

> topsoil solapro+N EU – Seite 49

N-Fixierung unterstützt Stickstoffversorgung

Herausforderungen in Roten Gebieten:

- Bundesweite Verpflichtung zum Zwischenfruchtanbau von Sommerungen, die nach dem 01.02 ausgesät werden
- Herbst: N-Düngungsverbot zur Zwischenfrucht
- Frühjahr: Abschlag von -20 % vom ermittelten Düngebedarf (vgl. Tab.2)

➔ **Ziel:** Erträge & Qualitäten sichern trotz erhöhter Restriktionen

➔ **Lösungsansatz für Sommerungen:** Leguminosen-Einsatz in der Zwischenfrucht

topsoil kornpro+N, topsoil solapro+N, topsoil kruziferenfrei, topsoil multicrop

- Sommerwicke als Leguminose (< 30 % Samenanteil)
- Sammelt je nach Bedingungen 20-60 kg Stickstoff
- Einsatz auch in den nicht-Roten Gebieten von Vorteil ➔ voller Düngungsbedarf im Herbst

topsoil nitropro:

- Höherer Leguminosen-Anteil, somit höhere N-Fixierung (< 75 % Samenanteil)
- Düngungsbedarf im Herbst: in nicht-roten-Gebieten:
  - Niedersachsen (NI) 30 kg/ha N-gesamt
  - NRW kein N-Düngungsbedarf

(Diese Aussagen gelten für NRW und NI, in anderen Bundesländern können andere Anrechnungen gelten)

Gründüngung/Zwischenfruchtanbau ohne Nutzung in Roten Gebieten

	Nordrhein-Westfalen		Niedersachsen	
	Leguminosenanteil (Samenanteil)		Leguminosenanteil (Samenanteil)	
	hoch (größer 75%)	niedrig (kleiner 75%)	hoch (größer 75%)	niedrig (kleiner 75%)
	= Leguminosen Zwischenfrucht	= Nicht-Leguminosen Zwischenfrucht[2]	= Leguminosen Zwischenfrucht	= Nicht-Leguminosen Zwischenfrucht[2]
Vorfrucht	Getreide	Getreide	Getreide	Getreide
topsoil Mischung	–	topsoil kornpro+N (< 30 % Samenanteil) bzw. topsoil nitropro (< 75 % Samenanteil)	–	topsoil kornpro+N (< 30 % Samenanteil) bzw. topsoil nitropro (< 75 % Samenanteil)
Leguminosenanteil der Mischung	100 %	< 30 % bzw. > 30 - < 75 %	100 %	< 30 % bzw. > 30 (63 %)
Düngung im **Roten Gebiet** erlaubt (zur Zwischenfrucht)	nein	nein	nein	nein
Düngung **im nicht-Roten** Gebiet erlaubt (zur Zwischenfrucht)	nein	**unter 50 % Samenanteil Leguminosen:** ja 30 kg NH_4/ha oder 60 kg Nges/ha **über 50 % Samenenteil Leguminosen:** nein	nein	**< 30 % Samenanteil Leguminosen:** ja 30 kg NH_4/ha bzw. 60 kg Nges/ha **> 30 - < 75 % Samenanteil Leguminosen:** ja, 30 kg/ha N-gesamt

Im Frühjahr gilt:	winterhart	abfrierend	winterhart	abfrierend	abgefroren[1] kleiner 50 %	abgefroren[1] größer 50 %	abgefroren[1] kleiner 50 %	abgefroren[1] größer 50 %
Über die topsoil-Mischung potenziell gelieferter Stickstoff (zeitige Saat und gutes Saatbett)	40–100	20–90	30–70	20–60 (80)	40–100	20–90	30–70	20–60 (80)
Anzurechnender Stickstoff (Einarbeitung Frühjahr) nach DüV	40	10	20	0	40	10	20	0
N-Gewinn für die Hauptkultur in kg/ha	**0–60**	**10–80**	**10–50**	**20–60**	**0–60**	**10–80**	**10–50**	**20–60**

Stand: Dezember 2021

Rote Gebiete: Zwischenfruchtanbau mit Leguminose!

N-Fixierung unterstützt Stickstoffversorgung

Beispielhafte Bedarfsermittlung für Silomais im Roten Gebiet mit topsoil kornpro+N

Bedarfsermittlung Rotes Gebiet für Silomais (Bsp. NRW, Nds)	
Ertragsniveau	450 dt/ha
N-Bedarfswert	200 kg N/ha
Nmin (0–90 cm)	25 kg/ha
Organische Düngung Vorjahr (10 %)	15 kg/ha
Nachlieferung Zwischenfrucht **topsoil kornpro+N** (Nicht-Leguminose, abfrierend)	0 kg/ha
Düngebedarf	160 kg N/ha
-20 % Abschlag Rotes Gebiet	**32 kg/ha**
Düngebedarf aktuelles Jahr	128 kg N/ha
Potenzielle N-Zufuhr aus topsoil kornpro+N	**20–60 kg/ha**

Steigt das Ertragsniveau und damit der Bedarf, steigt auch die absolute Höhe des -20 %-Abschlags.

➔ Bedeutung der Zwischenfrucht als Nährstofflieferant steigt ebenfalls!

Gut etablierte Zwischenfrucht mit Leguminose, z. B. **topsoil kornpro+N**, kann kompensieren.

Quellen: LWK Niedersachsen und LWK NRW

[1] In Nds gilt eine Zwischenfrucht als abgefroren, wenn 50 + x % im Vgl. zum Herbst abgefroren sind.

[2] Die Definition des Leguminosen-Anteils für den Begriff „Nicht-Leguminose“ ist Bundesland-spezifisch

Humusaufbau

Die Bundesregierung hat sich für Deutschland zum Ziel gesetzt, ab 2045 klimaneutral zu sein und bis 2030 65 % weniger Treibhausgase auszustoßen (gegenüber 1990, Pariser Klimaschutzabkommen). Um eine bundesweite Treibhausgasneutralität zu erreichen, ist eine kontinuierliche Bindung von CO_2 aus der Atmosphäre unerlässlich, was einerseits eine große Aufgabe, aber anderseits eine riesige Chance für Land- und Forstwirtschaft bietet.

Hier kann eine regenerative Landwirtschaft als ein wirksamer Hebel dienen, um CO_2 aus der Atmosphäre zu reduzieren und in die Böden aufzunehmen. Böden dienen weltweit als der größte Speicher für organischen Kohlenstoff und sind somit für den Klimaschutz von zentraler Bedeutung.

Die regenerative Landwirtschaft ist ein System landwirtschaftlicher Grundsätze und Praktiken, mit denen das Ökosystem des Betriebes wiederhergestellt bzw. gestärkt werden soll. Ziel ist es, vor allem den Boden zu verbessern und das Bodenleben zu aktivieren, um damit eine Humusanreicherung zu fördern.

Die AGRAVIS setzt sich für eine regenerative Landwirtschaft ein, die die Artenvielfalt fördert, dem Klimawandel CO_2- Bindungsmaßnahmen entgegensetzt und damit soziale, ökologische und ökonomische Ressourcen erhält beziehungsweise aufbaut.

Somit setzt sich die AGRAVIS dafür ein, zukünftig die Konflikte zwischen Natur-, Umwelt-, Klimaschutz sowie einer betriebswirtschaftlich erfolgreichen landwirtschaftlichen Produktion zu überwinden und als wich-tiger Grundstein einer nachhaltigeren landwirtschaftlichen Zukunft zu wirken.

Wesentlicher Gedanke des regenerativen Landbaus ist die Verbesserung des Bodenlebens und der Humusaufbau. Um dies zu erreichen, ist ein möglichst ganzjähriger Bewuchs der Fläche mit Arten aus verschiedenen Pflanzenfamilien wichtig. Die Wurzelausscheidungen der Pflanze füttern die Bodenlebewesen; die biologische Aktivität sowie die Nährstoffspeicherfähigkeit und -verfügbarkeit steigen. Huminstoffe, die dem Humusaufbau dienen, entstehen unter einer grünen Pflanzendecke. Zwischenfrüchte und Untersaaten spielen also eine wichtige Rolle.

Die AGRAVIS bietet verschiedene Saatgutmischungen für den Zwischenfrucht- und Untersaatbau an. Diese sind z. B. **topsoil multicrop EU, topsoil kruziferenfrei EU, Plantinum Rot-Weiß**. Die Mischungen setzen sich aus feinabgestimmten, unterschiedlichen Arten zusammen und fördern das Bodenleben und den Humusaufbau. Die gleichmäßige Bestandsetablierung trägt zu einer guten Unkrautunterdrückung bei.

Entscheidungshilfe

	topsoil-Mischungen	Zusammensetzung	Besonders geeignet für Fruchtfolgen mit: Mais	Getreide	Raps	Zuckerrüben	Kartoffeln	Saatzeit-Empfehlung* Jul Anfang	Jul Mitte	Jul Ende	Aug Anfang	Aug Mitte	Aug Ende	Sep Anfang	Sep Mitte	Sep Ende	Okt Anfang	Okt Mitte	Aussaatstärke kg/ha
Mais-Getreide-Fruchtfolgen	topsoil kornpro EU (TOP-SORTEN)	Ölrettich (Apoll, Siletina) Gelbsenf (Albatros, Cover, Pirat) Leindotter	XX	XX															15–20
	topsoil kornpro+N EU (TOP-SORTEN)	Ölrettich (Apoll, Siletina), Sommerwicke, Gelbsenf (Albatros, Cover, Pirat)	XX	XX															30
	topsoil senfPlus EU	Gelbsenf, Leindotter	XX	XX															12–17
	topsoil universal EU	Ölrettich, Gelbsenf	XX	XX															15–20
	topsoil waterprotect EU	Winterraps, Winterrübsen	XX	XX															10–15
Raps-Fruchtfolgen	topsoil kruziferenfrei EU (TOP-MIX)	Phacelia, Alexandrinerklee Öllein, Ramtillkraut	XX	XX	XX	X													10–18
	topsoil rapspro EU	Rauhafer, Phacelia	XX	XX	XX	X													25–40
Schnittnutzung	topsoil kleegras EU (TOP-SORTEN)	Welsches Weidelgras (Barmultra II, Dolomit, Dorike), Inkarnatklee	XX	XX	X														30–40
Kartoffel-Fruchtfolgen	topsoil solapro+N EU (TOP-SORTEN)	Ölrettich (Doublemax – multiresistent) Rauhafer (Pratex), Sommerwicke	X	X		X	XX												50–55
Zuckerrüben-Fruchtfolgen	topsoil nemafern EU (TOP-SORTEN)	Ölrettich (Cosmos R2) Gelbsenf (Accent R2, Action R2, Profi R2)	X	X		XX													25–30
	topsoil nematodenschreck EU	Gelbsenf (R2), Phacelia	X	X		XX													12–17
Bodengesundheit/ Stickstofffixierung	topsoil nitropro EU (TOP-MIX)	Bitterlupine, Sommerwicke, Alexandrinerklee, Phacelia	XX	XX															70–80
	topsoil multicrop EU (TOP-MIX)	Alexandrinerklee, Inkarnatklee, Leindotter, Ölrettich, Phacelia, Rauhafer, Sorghum, Winterwicke	XX	XX	X	X	X												25–35
Untersaaten	topsoil Untersaat universal	Deutsches Weidelgras (spät), Weißklee (Silvester)	XX	XX				Während der Bestockung Ende Februar bis Ende März											15–20
	terravis Maisuntersaat	Deutsches Weidelgras, Welsches Weidelgras	XX					6- bis 8-Blatt-Stadium Mais											15–20

Alle AGRAVIS topsoil-Mischungen mit dem Zusatz „EU“ enthalten nur Arten und Artenanteile, die für Zwischenfruchtmischungen zur Anrechnung als ökologische Vorrangflächen im Rahmen der Agrarförderung ausgewiesen sind.

roter Rahmen = Besondere Eignung für Rote Gebiete (Leguminosen Anteil)

*Fachliche Einschätzung, bitte beachten Sie die Greening-Vorgaben (z. B.: Aussaat vor 01.Okt)

Fruchtfolgeeignung:
x = gut geeignet
xx = besonders gut geeignet

Mais- und Getreide-Fruchtfolgen

topsoil kornpro EU

TOP-SORTEN

Zusammensetzung Gelbsenf (Albatros, Cover, Pirat), Ölrettich (Apoll, Siletina), Leindotter

Mischungsportrait
- Beste Unkrautunterdrückung und Spätsaatverträglichkeit durch zügige und blattreiche Anfangsentwicklung
- Mischung aus frühblühenden Ölrettichsorten und spätblühenden Senfsorten vermeidet Rettichbildung und sehr frühes Aussamen
- Der anspruchslose Leindotter erhöht zusätzlich die Kompensationsfähigkeit der Mischung

Anbauempfehlung
Aussaattermin: bis Mitte Oktober
Aussaattechnik: Drillsaat, Grubbersaat mit Pneumatikstreuer, Breitsaat mit Schneckenkornstreuer
Saatstärke: 15–20 kg/ha
Fruchtfolge: Mais, Getreide

topsoil kornpro+N EU

TOP-SORTEN

Zusammensetzung Ölrettich (Apoll, Siletina), Gelbsenf (Albatros, Cover, Pirat), Sommerwicke

Mischungsportrait
- Sortenauswahl nach bewährter topsoil kornpro-Rezeptur mit Blick auf Anfangsentwicklung & Blühneigung
- Sommerwicke fixiert Luftstickstoff (Leguminose) und liefert dadurch ein Plus an Stickstoff „+N“
- „+N“ unterstützt bewährte Bestandsentwicklung der Senf- und Ölrettich-Sorten auch ohne Herbstdüngung (Rote Gebiete)

Anbauempfehlung
Aussaattermin: bis Mitte September
Aussaattechnik: Drillsaat, Grubbersaat mit Pneumatikstreuer,
Saatstärke: 30 kg/ha
Fruchtfolge: Mais, Getreide

topsoil senfPlus EU

Zusammensetzung Gelbsenf, Leindotter

Mischungsportrait
- Einfache Begrünungsmischung für Mais- und Getreidefruchtfolgen
- Die flache Durchwurzelung der enthaltenen Arten verhindert ein Einwachsen in Drainagerohre.
- Sehr gute Spätsaatverträglichkeit

Anbauempfehlung
Aussaattermin: bis Mitte Oktober
Aussaattechnik: Drillsaat, Grubbersaat mit Pneumatikstreuer, Breitsaat mit Schneckenkornstreuer
Saatstärke: 12–17 kg/ha
Fruchtfolge: Mais, Getreide

Mais- und Getreide-Fruchtfolgen

topsoil universal EU

auch in Öko*

Zusammensetzung Gelbsenf, Ölrettich

Mischungsportrait
- Ideal für Maisfruchtfolgen
- Gute Spätsaatverträglichkeit

Anbauempfehlung
Aussaattermin: bis Mitte Oktober
Aussaattechnik: Drillsaat, Grubbersaat mit Pneumatikstreuer, Breitsaat mit Schneckenkornstreuer
Saatstärke: 15–20 kg/ha
Fruchtfolge: Getreide, Mais

topsoil waterprotect EU

Zusammensetzung Winterraps, Winterrübsen

Mischungsportrait
- Maximale Nährstoffspeicherung durch 100 % winterharte Komponenten
- Sehr gute Spätsaatverträglichkeit
- Ideal für Mais- und Getreidefruchtfolgen und den Anbau in Wasserschutzgebieten

Anbauempfehlung
Aussaattermin: bis Mitte Oktober
Aussaattechnik: Drillsaat, Grubbersaat mit Pneumatikstreuer, Breitsaat mit Schneckenkornstreuer
Saatstärke: 10–15 kg/ha
Fruchtfolge: Mais und Getreide

Raps-Fruchtfolgen

topsoil kruziferenfrei EU

auch in Öko*

TOP-MIX

Zusammensetzung
Phacelia, Alexandrinerklee, Ramtillkraut, Öllein

Mischungsportrait
- Mit Kleeanteil (keine Einschränkungen bei der Düngebedarfsermittlung im Herbst oder Frühjahr!)
- Ideal für Rapsfruchtfolgen
- Bildet einen dichten und niedrigen Aufwuchs, der sicher abfriert
- Aussaat mit Schneckenkornstreuer bei flacher Einarbeitung gut möglich

Anbauempfehlung
Aussaattermin: bis Mitte September (bei sehr späten Saatterminen Saatstärke erhöhen)
Aussaattechnik: Drillsaat, Grubbersaat mit Pneumatikstreuer oder Schneckenkornstreuer
Saatstärke: 10–18 kg/ha
Fruchtfolge: Raps, Mais, Getreide, Zuckerrüben

*Bitte beachten Sie die Hinweise auf Seite 52 zur aktuellen Ökoverordnung.

Raps-Fruchtfolgen

topsoil rapspro EU

Zusammensetzung
Rauhafer, Phacelia

Mischungsportrait
- Ideal für Rapsfruchtfolgen
- Gute Unkrautunterdrückung und intensive Durchwurzelung
- Bekämpfung der wandernden Wurzelnematoden (Pratylenchus penetrans), die im Getreideanbau starke Schäden verursachen können

Anbauempfehlung
Aussaattermin: bis Anfang Oktober (bei sehr späten Saatterminen Saatstärke erhöhen)
Aussaattechnik: Drillsaat, Grubbersaat mit Pneumatikstreuer
Saatstärke: 25–40 kg/ha
Fruchtfolge: Raps, Mais, Getreide, Zuckerrüben

Schnittnutzung

topsoil kleegras EU

TOP-SORTEN

Zusammensetzung
Welsches Weidelgras (Barmultra II, Dolomit, Dorike), Inkarnatklee

Mischungsportrait
- TOP-Kleegrasmischung ohne Kompromisse
- Ausschließliche Verwendung erstschnittbetonter und empfohlener Weidelgrassorten (A1 WZ LWK-Empfehlung)
- Leguminosen-Samenanteil < 50 %

Anbauempfehlung
Aussaattermin: 5.–20. September
Aussaattechnik: Drillsaat
Saatstärke: 30–40 kg/ha
Fruchtfolge: Getreide, Mais, Raps

Kartoffel-Fruchtfolgen

topsoil solapro+N EU

topsoil solapro auch in Öko*

TOP-SORTEN

Zusammensetzung
Ölrettich (Doublemax – multiresistent), Rauhafer (Pratex), Sommerwicke

Mischungsportrait
- Optimal für Kartoffel- und Gemüsefruchtfolgen
- Sortenauswahl nach bewährter topsoil solapro-Rezeptur hinsichtlich der Wirkung auf Nematoden und virusbedingte Eisenfleckigkeit
- Sommerwicke fixiert Luftstickstoff (Leguminose) und liefert dadurch ein Plus an Stickstoff „+N“
- „+N“ unterstützt bewährte Bestandsentwicklung des Ölrettichs auch ohne Herbstdüngung (Rote Gebiete)

Anbauempfehlung
Aussaattermin: bis Anfang September
Aussaattechnik: Drillsaat, Grubbersaat mit Pneumatikstreuer
Saatstärke: 50–55 kg/ha
Fruchtfolge: Getreide, Gemüse, Zuckerrüben, Mais

*Bitte beachten Sie die Hinweise auf Seite 52 zur aktuellen Ökoverordnung.

Zuckerrüben-Fruchtfolgen

topsoil nemafern EU

TOP-SORTEN

Zusammensetzung
Ölrettich (Cosmos R2), Gelbsenf (Accent R2, Action R2, Profi R2)

Mischungsportrait
- Effektive biologische Bekämpfung der Rübenzystennematoden
- Sorten mit höchster Resistenzstufe und schneller Anfangsentwicklung für höchstmögliche Bekämpfungserfolge
- Für einen optimalen Bekämpfungserfolg sind Vegetationszeit und Bestandesdichte entscheidend

Anbauempfehlung
Aussaattermin: Bis spätestens 25. August
Aussaattechnik: Drillsaat, Grubbersaat mit Pneumatikstreuer
Saatstärke: 25–30 kg/ha
Fruchtfolge: Zuckerrüben, Mais, Getreide

topsoil nematodenschreck EU

Zusammensetzung
Gelbsenf (R2), Phacelia

Mischungsportrait
- Unkomplizierte Begrünungsmischung zur biologischen Reduzierung von Rübenzystennematoden
- Friert sicher ab

Anbauempfehlung
Aussaattermin: Anfang September
Aussaattechnik: Drillsaat, Grubbersaat mit Pneumatikstreuer oder Schneckenkornstreuer
Saatstärke: 12–17 kg/ha
Fruchtfolge: Zuckerrüben, Mais, Getreide

Bodengesundheit / Stickstofffixierung

topsoil nitropro EU

TOP-MIX

Zusammensetzung
Bitterlupine, Sommerwicke, Alexandrinerklee, Phacelia

Mischungsportrait
- Die Leguminosen erhöhen durch die N-Fixierung aus der Luft den N-Bodenpool und regen in besonderem Maße die biologische Aktivität des Bodens an
- Langsam fließende Stickstoffquelle für nachfolgende Früchte
- Besonders für den Anbau mit geringer Zufuhr an organischen Düngemitteln geeignet
- Kräftiges Wurzelsystem der Lupine lockert den Unterboden auf und mobilisiert tieferliegende Nährstoffpotenziale, besonders Phosphor

Anbauempfehlung
Aussaattermin: Möglichst bald nach Ernte der Hauptfrucht, spätestens bis 15. August
Aussaattechnik: Drillsaat, Grubbersaat mit Pneumatikstreuer
Saatstärke: 70–80 kg/ha
Fruchtfolge: Getreide, Mais, Raps

Greening

Alle AGRAVIS topsoil-Mischungen mit dem Zusatz „EU“ enthalten nur Arten und Artenanteile, die für Zwischenfruchtmischungen zur Anrechnung als ökologische Vorrangflächen im Rahmen der Agrarförderung ausgewiesen sind.

Bodengesundheit / Stickstofffixierung

topsoil multicrop EU

Zusammensetzung
Phacelia, Rauhafer, Leindotter, Ölrettich, Sorghum, Alexandrinerklee, Inkarnatklee, Winterwicke

Mischungsportrait
- Kombination verschiedener Pflanzenfamilien für eine optimale Interaktion mit dem Bodenleben bis ins Frühjahr
- Leguminosenanteil ermöglicht eine gute Herbstentwicklung mit und ohne Herbstdüngung (Samenanteil Leguminosen < 30 %)
- Zeitige Aussaat für optimale Entwicklung erforderlich

Anbauempfehlung
Aussaattermin: bis Anfang September
Aussaattechnik: Drillsaat
Saatstärke: 30–35 kg/ha
Fruchtfolge: Mais, Getreide, Raps, Zuckerrüben, Kartoffeln

Untersaaten

topsoil Untersaat universal

Zusammensetzung
Deutsches Weidelgras – spät (diploid/tetraploid), Weißklee (Silvester)

Mischungsportrait
- Späte Futtertypen vom Deutschen Weidegras für eine bestmögliche Wurzelentwicklung der Untersaat
- Kombination diploider und tetraploider Weidelgras-Sorten für Schnelligkeit und Ausdauer
- Großblättriger Weisklee für gutes Durchsetzungsvermögen innerhalb der Untersaat

Anbauempfehlung
Aussaattermin: Wintergetreide - während der Bestockung
Ende Februar bis Ende März
Mais – 6- bis 8-Blatt-Stadium von Mais
Saatstärke: 15–20 kg/ha

terravis Maisuntersaat

Zusammensetzung
Deutsches Weidelgras, Welsches Weidelgras

Mischungsportrait
- Bewährte und sichere Kombination in Mais
- Robuste Mischung für hohe Erträge in der überjährigen Biogas- oder Futternutzung

Anbauempfehlung
Aussaattermin: Mais – 6- bis 8-Blatt-Stadium vom Mais
Saatstärke: 15–20 kg/ha

Auswirkungen auf Mischungen in Öko-Qualität

Neuregelung der Öko-Verordnung, gültig ab 1.1.2022

Mischungen mit einem Öko-Anteil von 70–100 % sind weiterhin möglich, aber nur wenn für die verwendeten nichtökologischen Sorten:

- eine allgemeine Genehmigung (Info über organicXseeds) vorliegt und vom Landwirt dokumentiert wird.

oder

- der Verwender (= Landwirt) eine Einzelgenehmigung je Sorte über organicXseeds beantragt und genehmigt bekommt.

! Eine Aussaat ist erst nach Erhalt der Genehmigung zulässig

Für Mischungen, die vor dem 01.01.2022 produziert wurden, besteht eine Aufbrauchfrist ohne erneuten Genehmigungsaufwand seitens des Landwirts (Genehmigung wurde bisher durch den Mischungshersteller eingeholt).

Dauergrünland	Bemerkung	Aussaat-menge kg/ha	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Oktober
Mischungen										
Plantinum Intensiv	Für hochwertiges Intensivgrünland auf guten Böden	40								
Plantinum Universal	Zur Nachsaat mit breiter Standorteignung	40								
Plantinum Norddeutsch	Intensivgrünland auf wechsel-feuchten humosen Standorten	40								
Plantinum Stabil	Höhenlagen und Moorstandorte, trittfest, winterhart	40								
Plantinum Speed	Für intensive Trockenstandorte, Nachsaat Extensivgrünland	40								
Plantinum Struktur	Extreme Trockenlagen, Niedermoorstandorte	40								
Plantinum Early Bird	Intensive Nutzung auf trockenen Standorten	40								
Plantinum Ei-Weiß*	Breite Standorteignung, auch Moor und Höhenlagen	40								
Plantinum Rot-Weiß	Mehrjährige Rotklee/Weißkleegrasmischung	30–35								
Plantinum Green Booster	Kräuterzusatz	3–4								
PremiumSaat G I	Mäßig feuchte Standorte	40								
PremiumSaat G II	Breite Standorteignung	40								
PremiumSaat G II Moor	Für Moorstandorte	40								
PremiumSaat G II Sauerland (RHT)	Für die Regionen Sauerland und Höhenlagen	40								
PremiumSaat G III	Für bessere Lagen	40								
PremiumSaat G IV	Für extrem sommertrockene Standorte	40								
PremiumSaat G V	Normale Standorte	5–20								
PremiumSaat G V Moor	Für Moorstandorte	5–20								
PremiumSaat G V Sauerland (RHT)	Für die Regionen Sauerland und Höhenlagen	5–20								
Mähweide 2	Die Sortenwahl erfolgt frei nach Marktverfügbarkeit	40								
Mähweide 5 Nachsaat		5–20								
PremiumSaat DERBY Weidenutzung	Pferdeweide für alle Standorte	40								
PremiumSaat DERBY Weidenutzung fruktanarm	Pferdeweide für alle Standorte	40								
PremiumSaat DERBY Schnittnutzung	Pferdeheu/Pferdesilage für alle Standorte	40								
PremiumSaat DERBY Nachsaat	Pferdeweide Nachsaat	8–20								

* Auch als Öko erhältlich

Ackerfutterbau	Bemerkung	Aussaat-menge kg/ha	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Oktober
Mischungen										
PremiumSaat A 1	Für alle Standorte, Herbstaussaat mit überjähriger Schnittnutzung	40–45								
PremiumSaat A 1 WZ	Für alle Standorte, für Winterzwischenfrucht	40								
PremiumSaat A 2	Für alle Standorte, 3–4 Schnitte im Jahr möglich	40–45								
PremiumSaat A 3	Für alle Standorte, mehrjährige (2–3 Jahre) Ackergrasmischung	20–40								
Kleegrasmischung A 3 plus S	Rotkleegrasmischung für den 2- bis 3-jährigen Anbau	25–35								
Kleegrasmischung A 3 plus W	Rotklee/Weißkleegrasmischung für den 2- bis 3-jährigen Anbau	25–35								
Plantinum Rot-Weiß	Mehrjährige Rotklee/Weißkleegrasmischung	30–35								
Ackergrasmischung A 5	Für den 2- bis mehrjährigen Anbau	20–30								
Ackergrasmischung A 5 spät	Für den 2- bis mehrjährigen Anbau	20–30								
Kleegrasmischung A 5 spät plus S	Für den 2- bis 3-jährigen Anbau auf allen Standorten	25–30								
Kleegrasmischung A 5 spät plus W	Für den 2- bis 3-jährigen Anbau auf allen Standorten	25–30								
Kleegrasmischung A 6	Für die einjährige Frühjahrsaussaat zur Schnittnutzung	40								
Kleegrasmischung A 7	Für mehrjährige Schnitt- und Weidenutzung	25–30								
Feldgras A 1	Die Sortenwahl erfolgt frei nach Marktverfügbarkeit	40–45								
Feldgras A 2	Die Sortenwahl erfolgt frei nach Marktverfügbarkeit	40–45								
Feldgras A 3	Die Sortenwahl erfolgt frei nach Marktverfügbarkeit	40								
Feldgras Trio	Die Sortenwahl erfolgt frei nach Marktverfügbarkeit	40–45								

Zwischenfrüchte	Bemerkung	Aussaat-menge kg/ha	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Oktober
Mischungen										
topsoil kornpro EU	TOP-Sorten für optimale Wirkung als Gründüngung	15–20								
topsoil kornpro+N EU	Sommerwicke fixiert Luftstickstoff (Leguminose), liefert Plus an Stickstoff	30								
topsoil senfPlus EU	Einfache Begrünungsmischung ohne Ölrettich	12–17								
topsoil waterprotect EU	Maximale Nährstoffspeicherung über Winter durch 100 % winterharte Komponenten	10–15								
topsoil universal EU*	Günstige Begrünungsmischung zur Erfüllung der Greeningauflagen	15–20								
topsoil kruziferenfrei EU*	Sicheres Abfrieren ohne Kreuzblütler	10–18								
topsoil rapspro EU	Ideal für Rapsfruchtfolgen mit guter Unkrautunterdrückung	25–40								
topsoil kleegras EU	TOP-Kleegrasmischung ohne Kompromisse	30–40								
topsoil solapro+N EU*	Gegen Nematoden und virusbedingte Eisenfleckigkeit in Kartoffeln	50–55								
topsoil nemafern EU	Biologische Bekämpfung von Rübenzystennematoden auf höchstem Niveau	25–30								
topsoil nematodenschreck EU	Unkomplizierte Begrünungsmischung zur Nematodenregulierung	12–17								
topsoil nitropro EU	Stickstofffixierung für Betriebe ohne Wirtschaftsdünger	70–80								
ttopsoil Untersaat universal	Bestmögliche Wurzelentwicklung der Untersaat	30-35								

Wildacker, Blühstreifen und Brache	Bemerkung	Aussaat-menge kg/ha	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Oktober
Mischungen										
LJ Blühstreifen KF	Für Blühstreifen und Rapsfruchtfolgen	10–15			■	■	■	■		
LJ Gewässerrand	Für Gräser-betonten Gewässer-randstreifen	25	■	■	■	■	■	■		
LJ RüSa	Rückzugs- und Saumfläche	15			■	■	■	■		
LJ RüSa KF	Rückzugs- und Saumfläche, kruzife-renfreie Mischung	15			■	■	■	■		
LJ Multi EU	Vielfältige Mischung, breite Standorteignung	10–25			■	■	■	■		
AGRAVIS Imkermischung EU	Für nektarsammelnde Insekten	10–30			■	■	■	■		
AGRAVIS Honigbrache EU	Für nektarsammelnde Insekten	10–15			■	■	■			
PremiumSaat Wildacker Universal	Für alle Standorte, Äsung und Deckung	40		■	■	■	■	■		
PremiumSaat Wildacker Klee und Gras	Für alle Standorte, Äsungsfläche	40		■	■	■	■	■		
PremiumSaat Wildacker einjährig – Vechtaraner Mischung –	Für die Sommeräsung	20		■	■	■				
PremiumSaat Wildschutzmischung 1 (WSM 1)	Für alle Standorte, förderfähig Ackerschonstreifen NRW	35		■	■	■				
NRW AUM B mehrjährig (mit Kreuzblütlern)	Förderfähig als Blüh-/Schonstreifen im Rahmen der Agrarumweltmaßnahmen NRW	25–30	■	■	■					
NRW AUM B mehrjährig (ohne Kreuzblütler)		25–30	■	■	■					
Grünbrache B1	Zügige Bodenbedeckung	15	■				■	■		
Grünbrache B2	Hohe Wurzelleistung	15	■				■	■		
Grünbrache B2 -o-	Intensive Unkrautunterdrückung	15	■				■	■		
Grünbrache B3	Hervorragende Bienenweide	15		■	■					
Grünbrache B4	Anspruchslos, ausdauernd	15	■				■	■		
Grünbrache B4 ohne Klee	Geringer Pflegeaufwand durch dichte Narbenbildung	15	■				■	■		
Biogas	**Bemerkung**	**Aussaat-menge kg/ha**	**März**	**April**	**Mai**	**Juni**	**Juli**	**August**	**Sept.**	**Oktober**
TerraVis Untersaat	Erosionsschutz, Nährstoffspeicher (bis 40 kg N)	15–20			■	■				
Grünschnittroggen	Winterhartes Getreide zur Grünfut-ternutzung im zeitigen Frühjahr	100–150							■	■
Riesen-Energiegras	Mehrjähriges Biogasmaterial	ca. 20					■	■		
Energierüben	Zuckerrüben zur Biogasgewinnung	1–1,2 EH/ha	■	■						
Futterrüben	Hochverdauliches Rindviehfutter, auch zur Biogasgewinnung	2 EH/ha	■	■	■					
Sudangras	Hohe Masseleistung zur Biogasgewinnung	25–30 Körner/m²			■					
Zuckerhirse	Rindviehfutter, gut geeignet zur Biogasgewinnung	15–25 Körner/m²			■	■				
Sorten	**Bemerkung**	**Aussaat-menge kg/ha**	**März**	**April**	**Mai**	**Juni**	**Juli**	**August**	**Sept.**	**Oktober**
Gräser										
Deutsches Weidelgras	(lolium perenne)	30–40	■	■	■	■	■	■	■	
Welsches Weidelgras	(lolium multiflorum)	40–45	■	■	■	■	■	■	■	
Einjähriges Weidelgras	(lolium multiflorum)	40–45	■	■	■	■	■	■	■	
Bastardweidelgras	(lolium hybridum)	40–45	■	■	■	■	■	■	■	
Wiesenlieschgras	(phleum pratense)	15–20	■	■	■	■	■	■	■	
Wiesenschwingel	(festuca pratensis)	30–40	■	■	■	■	■	■		
Wiesenschweidel	(festulolium)	30–40	■	■	■	■	■	■	■	
Knaulgras	(dactylis glomerata)	25–30	■	■	■	■	■	■	■	
Wiesenrispe	(poa pratensis)	15–18	■	■	■	■	■	■	■	
Rotschwingel	(festuca rubra)	20–25	■	■	■	■	■	■	■	
Rohrschwingel	(festuca arundinacea)	40–45	■	■	■	■	■	■	■	

Sorten	Bemerkung	Aussaat-menge kg/ha	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Oktober
Klee										
Bokharaklee/Steinklee	(melilotus albus)	25–30		■	■	■	■			
Esparsette	(onobrychis viciifolia)	160		■	■	■	■	■		
Erdklee	(trifolium subterraneum)	25–30	■	■	■	■	■	■		
Rotklee	(trifolium pratense)	18	■	■	■	■	■	■	■	
Weißklee	(trifolium repens)	10	■	■	■	■	■	■	■	
Alexandrinerklee	(trifolium alexandrinum)	35	■	■	■	■	■	■		
Perserklee	(trifolium resupinatum)	20	■	■	■	■	■	■		
Inkarnatklee	(trifolium incarnatum)	35	■	■	■	■	■	■	■	
Luzerne	(medicago sativa/media)	30	■	■	■	■	■			
Hornschotenklee	(lotus corniculatus)	15–20	■	■	■	■	■	■		
Schwedenklee	(trifolium hybridum)	8–12		■	■	■	■	■		
Bockshornklee	(trigonella foenum-graecum)	35		■	■	■	■	■		
Hülsenfrüchte										
Winterwicken	(vicia villosa)	50–60	■	■		■	■			
Sommerwicken	(vicia sativa)	120				■	■			
Blaue Bitterlupinen	(lupinus angustifolius)	120–160						■	■	
Süßlupinen	(lupinus angustifolius)	140–160	■	■						
Körnerfuttererbsen	(pisum sativum)	180–220	■	■						
Grünfuttererbsen/Peluschken	(pisum sativum sp. arvense)	120–200	■	■	■	■	■			
Soja	(glycine max)	60–70 Körner/m²		■	■					
Ackerbohnen	(vicia faba) Körnernutzung	180–250 kg/ha ca. 35–40 Körner/m²	■							
Ölfrüchte/Kreuzblütler										
Gelbsenf	(sinapis alba)	15–20					■	■	■	
Ölrettich	(raphanus sativa)	20–30					■	■		
Winterfutterraps	(brassica napus)	8–20					■	■	■	
Sommerfutterraps	(brassica napus)	15–20		■	■	■	■	■	■	
Winterrübsen	(brassica rapa)	10–15					■	■	■	
Öllein	(linum usitatissimum)	350–500 Körner/m²	■	■	■	■	■			
Leindotter	(camelina sativa)	5–7 kg/ha, 400–600 Körner/m²	■	■			■	■	■	
Sonstige Saaten										
Phacelia	(phacelia tanacetifolia)	10–15		■	■	■	■	■		
Kulturmalve	(malva silvestris)	4–6		■	■	■	■	■		
Buchweizen esculentum	(fagopyrum esculentum)	70	■	■	■	■	■	■		
Furchenkohl	(brassica napus)	8			■	■	■			
Serradella	(ornithopus sativus)	40					■	■		
Kulturhafer	(avena strigosa)	60–80		■	■	■	■	■	■	
Waldstaudenroggen	(secale multicaule)	100	■	■	■	■	■	■	■	■
Ramtillkraut/Mungo	(guizotia abyssinica)	8–10					■	■	■	
Markstammkohl	(brassica oleracea)	4–5			■	■	■			
Stoppelrüben	(brassica rapa var. rapa)	2–3			■	■	■	■		

Konzept: Beste Milch von Anfang an

Vom Gras bis ins Glas • Beste Milch • Das Qualitätskonzept

Beste Milch

Vom Gras bis ins Glas

Die Landwirtschaft und im Besonderen auch die Milchproduktion muss sich immer neuen Herausforderungen stellen. Eine hohe Einzeltierleistung verbunden mit einer guten Ökonomie wird im Zentrum bleiben. Aber auch Nachhaltigkeit und geringe Ressourcenbelastung im Lebenszyklus (LCA) sind aktuelle und künftige Brennpunkte. Eine hohe Jahresmilchleistung wird nicht allein der zentrale Parameter der Zukunft sein. Lebensleistung der Kuh oder Klimagasausstoß je Produkteinheit werden in den Fokus rücken. Entsprechend gewinnen die Grundfutterleistung, die Rationsgestaltung oder die Tiergesundheit weiter an Bedeutung.

Um diese Ziele mit Ihnen gemeinsam zu erreichen und einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung und Intensivierung zu leisten, stellt Ihnen die AGRAVIS Raiffeisen-Gruppe unter dem Konzept „Beste Milch“ Ideen, fundierte Fachkenntnisse, betriebsspezifische Strategien und hochwertige Betriebsmittel zur Verfügung.

Futterbau, Silierung, Fütterung und Hygiene wirken bei der Milchproduktion mit- und ineinander. Entsprechend ist unser Konzept „Beste Milch“ aufgebaut und die Produkte sind aufeinander abgestimmt.

Profitieren Sie von der Beratungskompetenz der AGRAVIS Raiffeisen-Gruppe – gerne machen wir für Sie den „Beste Milch-Check“ bei Ihnen.

0800 . 5893688 . www.beste-milch.de

Plantinum HF CombiMilk
Siloferm BioCool VitaMiral
MIRAVIT smaXtec ELAN
LAKTO CRYSTALYX LEMIREX
DESINTEC PremiumSaat

AGRAVIS

Eine Konzept-Marke der AGRAVIS-Gruppe